

Schreibleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, Gr. Brauhausstr. 1617, Fernspr.-Samml.-Nr. 27431.
 Z. Nr.: Saalezeitung, Geschäftsführer: Kleinigsmieden 16, Marienhuising 16, Rammische Str. 10.
 Im Halle höherer Gewalt (Streich) bleibt Unverändert auf Überlegung oder Rückvergütung.

Monat. Bezugspreis mit der „Wahlzettel“ und Unfallversicherung frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2,30 RM, durch die Post 2,60 RM, ohne Zustellgeld. Abbestellungsfrist 15 Tage vor dem, die Postzeitung 6,30 RM, pro mm. Erfüllungsort Halle. Vollständigkeitspreis 228 15.

65. Jahrgang Halle (Saale) Dienstag, 29. April 1930 Nummer 99

Zörgiebel beschwichtigt — aber die Linke droht.

Der optimistische Berliner Polizeipräsident vernebelt die Gefahr.

Der Berliner Polizeipräsident äußerte sich über die polizeilichen Maßnahmen am 1. Mai. Der Polizeipräsident beurteilt die Lage optimistisch: „Die nach Erlaß des Republikverbotsgesetzes erfolgte Aufhebung des Demonstrationenverbotgesetzes trug wesentlich zur Vermeidung von gütlichen Beurteilung bei.“

Der Polizeipräsident glaubt, daß die Demonstrationen ruhig verlaufen werden. Der Aufmarsch der Kommunisten wird von der Schupo sorgfältig überwacht. Zörgiebel hofft, daß auch die An- und Abmärsche ohne Zwischenfälle verlaufen werden, da die Anhänger beider Parteien auf sämtlich möglichsten weit auseinanderliegenden Wegen marschieren werden. Sollten, wie erwartet wird, Störschüsseln der SPD an den Sammelplätzen der SPD Unruhe zu stiften versuchen, so wird sofortige Unterdrückung erfolgen.

Nicht ganz so sorgfältig beurteilt der Polizeipräsident die kommunistischen Märsche in die sogenannten „Barrikaden-Bezirke“ Kreuz- und Wedding.

Um allen Gefahrenmomenten vorbeugen, wird die Polizei in diesen Vierteln besonders häufig in Erscheinung treten. Es müssen nicht erst drei oder vier Tote an Gefallen sein,

ehe die Polizei einreißt“, sagt Zörgiebel. „Die Märsche der Polizei muß so stark wie nur möglich auftreten, um Unruhen vorzubeugen. Vielleicht genügt die sichtbare Stärke der Macht, um den Heißspornen die Absichtslust ihres Beginns vor Augen zu führen. Ich tue dies auch auf die Gefahr hin, daß die SPD, das als Provokation durch die Polizei betrachtet. Aber alles große Volkswesen ist in solchen Fällen eine falsch verstandene Demokratie.“

Und die kommunistische Agitation.

Seit Wochen ist die kommunistische Presse Deutschlands bemüht, für den bevorstehenden 1. Mai große Massenmärsche in Szene zu setzen und ihre Anhängerlockung auf die Straße zu treiben. In welcher Weise diese bolschewistische Partei darauf ausgeht, blutige Zwischenfälle zu erzwängen, geht recht deutlich aus den Ausführungen der kommunistischen Dispositionsleitung „Arbeiterpolitik“ hervor. Dieses kommunistische Blatt behauptet, daß in der SPD, nach wie vor „Aktivistengruppen“ bestehen, die sich in Leipzig besonders hervorzuheben hätten. Aber neben diesen Gruppen

habe man noch „Betriebs- und Erwerbslosen-Vereine“ gegründet, für die eine besondere Schrift die „Note Meyer“ herausgegeben ist, um vor den Berliner Arbeitssammlern verteilt zu werden. Welche Absichten man mit dem Erwerbslosen hat, geht aus dieser „Note Meyer“ hervor, in der in bezug auf den 1. Mai folgendes zu lesen ist:

„Der 1. Mai 1929 hat uns gelehrt, daß wir ohne eine schlagende, geschlossene Wuchttruppe keine großen Demonstrationen machen können. Wird der 1. Mai 1930 wie der von 1929, dann wird nicht nur Arbeiterblut, sondern auch das Blut der Polizisten das Straßenpflaster färben.“

Und dann wird es an der Zeit sein, die Zörgiebel's, Heilmann's und Kautz'sen proletarisch zu richten.

In der gegenwärtigen Situation ist die Parole „Bewaffnung des Proletariats“ abzuschlagen; dagegen ist in den Selbstschutzorganisationen die Parole der Entlassung der Polizei zu propagieren. Eine Reihe von Vorfällen aus der letzten Zeit beweisen die Möglichkeit einer teilweisen Entlassung der Polizei.“

Der Feierabend des italienischen Arbeiters.

Es ist bekannt, daß der Faschismus sich tatkräftig und energisch aller Probleme im Staats- und Volksleben angenommen und Organisationen für alle und für alles geschaffen hat. In besonderer Weise liegt ihm die Erhaltung der Arbeiterkräfte und ihre Erziehung im Sinne des Staates am Herzen. Selbst die Freizeit des Arbeiters nach Feierabend sucht man zu organisieren und hat hierfür eine besondere Zentrale, die Opera nazionale del Dopoparlavoro, geschaffen. Ueber ihre Tätigkeiten erfahren wir durch einen neuesten Bericht des Generaldirektors M. Beretta, daß in ihm 12 Millionen Einzelmitglieder, 10 000 Innungen und 2100 Ortsgruppen organisiert sind. Von diesen wurden im letzten Jahre 61 000 Veranstaltungen abgehalten, von denen 81 000 sportlichen und 30 000 geistigen Charakter trugen. 45 Millionen Arbeiter haben an diesen Veranstaltungen teilgenommen.

In erster Linie obliegt es diesem Nationalinstitut, sich der körperlichen und moralischen Weiterbildung der Arbeiter anzunehmen. Zur Erreichung dieses wichtigen Zieles sieht ihm der ganze Apparat der faschistischen Organisationen zur Verfügung und ist selbst durch den Sekretär der faschistischen Partei als Kommissar mit der Parteileitung aufs innigste verbunden. Es ist unnötig, näher darzulegen, daß die Richtlinien der Arbeit von der Partei aufgestellt und unter ihrer Aufsicht durchgeführt werden. Die körperliche Erziehung befindet sich in den Händen der Fascistischer Sportaktivitäten. Im Jahre 1929 wurden innerhalb der sportlichen Institute besondere Vereinigungen für Fußball, Rudern, Bogenschießen usw. geschaffen.

Selbst auf dem Gebiete der künstlerischen Weiterbildung hat das Nationalinstitut erfolgreich gearbeitet. Besondere Abende waren der Musik, den Volkstänzen, Vorträgen im Theater und dem Kino gewidmet. Die Beteiligung an diesen Abenden ist von Jahr zu Jahr gewachsen. In den Mitteln einer künstlerischen Weiterbildung der Arbeiter geht ebenfalls die Unterhaltung des Nationalinstituts los. Vertritt ist das Volkstheater in Venedig, an dem 5000 Arbeiter in Kostümen teilnehmen.

Die Einrichtung von Schulungskursen für berufliche Weiterbildung sind nach Feierabend und an Sonntagen leitens des Nationalinstituts geschaffen worden. Weiterhin hat man zur Verbreitung der Kultur im Volke Volkshochschulen, interessante Unterhaltungsabende über politische und wirtschaftliche Fragen, Kurse über Gesundheitslehre, in denen besonders die Vermittlung von Berufskrankheiten, Säuglingspflege und häusliche Hygiene behandelt werden, eingerichtet.

Nicht minder interessant sind die Versuche, durch die Arbeiter während ihrer Freizeit besondere Kulturarbeiten verrichten zu lassen, die in der Anwendung von Kunsthandwerk, Geniearbeiten, Kleinstarbeiten usw. bestehen. So wurden bisher nach dem neuesten Bericht 470 000 Maßbäume ausweckel, 14000 Gemälde und Wandbeplankungen in einer Länge von 82 Kilometer angelegt. Außerdem wurden 1450 Gefäßgefäße und 630 Kleinstarbeiten auf Veranlassung des Nationalinstituts selbst gefertigt. Darüber hinaus widmen sich bestimmte Arbeiterkreise der Vorkenntnisaufnahme und der Führung. Selbst die Landarbeiter hat man für die Zwecke des Nationalinstituts eingesperrt und läßt sie innerhalb der Departements unter besonderer Leitung Landesinstituten arbeiten verrichten.

Überhaupt nimmt man sich der Landbevölkerung in besonderer Weise an, indem man die Landarbeiter für Abendkurse unterrichtet, in denen sie mit den neuen landwirtschaftlichen Methoden des Anbauens und der Bewirtschaftung bekannt gemacht werden. Es ist bekannt, daß die Geburt des Arbeiteres ein schweres, aber erfolgreich angegriffenes Problem Italiens ist. Deshalb ist die Mitarbeit des Nationalinstituts innerhalb der großen Agrarbewegung, die Mussolini geschaffen hat, von

Neues in Kürze.

Die 80jährige Führerin der deutschen Frauen.



Am 5. Mai begeht Frau h. c. Debnig 80 J., eine der bekanntesten Frauen Deutschlands, ihren 80. Geburtstag. Als Tochter des Reichsrätes des Preussischen Reiches, Edward Christianmann, in Bremen geboren, widmete sie sich früh sozialer Taten. Sie hat auf dem Gebiete der Volkserziehung, der Volksfürsorge und der Frauenberufsausbildung Unvergängliches geleistet. Auch heute ist sie trotz ihres hohen Alters die verdienende, alles erziehende und helfende Freundin der jüngeren Generation.

In 48 Großbetriebe Betrieben haben die Arbeiterinnen über die allgemeine Arbeitstätigkeit am 1. Mai Feiern und Festlichkeiten für die Betriebsleitung abgelehnt.

Die Einnahmen an Steuern für April sind in Berlin wieder recht unbefriedigend. Im Bereich der Berliner Finanzämter waren am 30. April über 80 Prozent der am 1. April fälligen Steuern noch nicht geleistet.

Die westfälische Zentrumspartei hat für nächsten Montag in der Westfalenhalle zu Dortmund einen großen Provinzialparteitag abzurufen. Er wird die erste größere Tagung sein, auf der der Reichskanzler nach den letzten Entscheidungen im Reichstag das Wort ergreifen wird.

In der Sitzung der Christlich-sozialen Bundespartei, die unter dem Vorherrsche der Bundesrätin Danni Starckenberg stattfand, kam in der Ansprache allgemein die Bekanntheit über den Austritt Dr. Seipels als Parteimitglied zum Ausdruck. Es wurde sodann einstimmig beschlossen, die Bekanntheit zu ermächtigen, bei Dr. Seipel vorzutreten, um ihn zur Rücknahme seines Austritts zu bewegen.

Youngplan und Räumung.

In Paris hat gestern Herr von Hoech im Auswärtigen Ministerium die Mitteilung der französischen Regierung entgegengenommen, daß England und Italien bis Ende der neuen Woche die Ratifizierung des Youngplans ansprechen wollen und daß dann der Inkraftsetzung der Youngpläne keine Schwierigkeiten mehr entgegenstehen.

Die veränderte Sachlage ist, wie wir hören, auf ein Entschließen des englischen Kronanwaltes zurückzuführen, dem das Kabinett Macdonald inzwischen zugestimmt hat, und das dahin ging, daß nach den englischen Verfassungsbestimmungen eine parlamentarische Sanction der Youngpläne im englischen Unterhaus nicht erforderlich ist.

Andererseits stand bei Italien im Vordergrund, daß dort überhaupt keine parlamentarische Erledigung der Saager Abmachungen in Aussicht genommen war. Italien wollte lediglich erst dann ratifizieren, wenn die anderen Mächte ratifiziert hätten.

Die neue Woche wird somit den endlichen Abschluß einer seit Sommer vorigen Jahres die europäische Weltkrisis — und Deutschland insbesondere — bewegende politische-finanzielle Frage bringen.

Die Demotrasen sollen in die Opposition?

Der Bezirksausschuß der Deutschen Demokratischen Partei für Westfalen sagte in Hagen nach einer Rede des Reichstagsabgeordneten Ziegler am Sonntag eine Entscheidung, in der es heißt:

„Durch die Entwicklung der Reichspolitik in den Drexlerianer besetze für die Demotrasen keine Möglichkeit mehr, weiter die Verantwortung für die Reichspolitik zu übernehmen. Es wird deshalb die sofortige Einberufung des Reichs-Parteiausschusses verlangt.“

Antwort an Lanzen.

Der demokratische Zeitungsdienst veröffentlicht eine längere Erklärung von der Begründung, mit der der frühere oberbürgerliche Ministerpräsident Lanzen aus der Demokratischen Partei ausgeschieden ist. Die Erklärung macht Lanzen zum Gegenstand, daß seine Angriffe jeglicher Begründung entbehren. Seine Angriffe auf die Agitationspolitik des Ministers Dietrich fanden in den tatsächlichen Vorgängen und noch weniger in der gegenwärtigen Lage der Landwirtschaft irgendeine Begründung. Daß ein Land wie Deutschland die Körnerproduktion nicht einfach zu Grunde gehen lassen könnte, ist selbst den rückständigsten Konsumverweirklern klar geworden. Dabei ist es Dietrich gelungen, das geforderte

Allerdings werden unsere Zahlungen schon seit Monaten nach dem neuen Plan geleistet, die einzig außerordentliche Maßnahme ist nur die Anrechnung eines schon bestehenden Guthabens de facto.

Aber die Bedeutung des neuen Vorganges liegt darin, daß nunmehr, nach den klaren Abmachungen im Haag, Frankreich nicht länger zögern kann, die Räumung zum 30. Juni anzukündigen.

Daß diese das große Ziel der deutschen Politik in Paris ist, beweist schon die Tatsache, daß Herr von Hoech solange nicht in Urlaub gehen soll, als nicht die Räumung durchgeführt ist. Seit der Unterzeichnung im Haag sind insamt 36 Besuche des deutschen Botschafters im Pariser Außenministerium erfolgt, sie galten fast sämtlich der Räumungsfrage.

Unser und immer wieder langjam Paris neue Wehungen auf, die die Räumung am 30. Juni nicht gerade als unbestätigt sicher erscheinen ließen. Nun scheint der letzte Vorhang der Unklarheiten und Zweifel zu fallen.

Wenn der Reichstag am 2. Mai wieder zusammentritt, wird er hoffentlich auch einem großen außenpolitischen Vorgang gegenüberstehen: dem französischen Befehl zur Räumung für den 30. Juni.

Der Reparationsagent aber verläßt endgültig Deutschland, nach einer fast siebenjährigen Finanzherrschaft, am 1. Juli dieses Jahres.

Monopol für sämtliche Getreide- und Futtermittel zu Fall zu bringen. Ganz unverantwortlich aber sei es, die Subventionspolitik zugunsten der ostelblichen Großbetriebe der Demotrasenpolitik in die Schuhe zu schieben. Die Fraktionführung werde dafür sorgen, daß auch in Zukunft kein Unheil geschehe.

Die Reichsbahn vor neuen Einschränkungen.

In den letzten Tagen haben Unterredungen des Generaldirektors Doppenmüller mit dem Reichsverkehrsminister stattgefunden. Es galten nicht nur der Tariffrage, sondern auch der weiteren rückläufigen Bewegung in den Einnahmen der Reichsbahn.

Von der Entscheidung des Reichskabinetts auf die fortgesetzten Tarifverhandlungen der Reichsbahn werden weitere einschneidende Maßnahmen des Reichsbahns abhängen, um die Ausgaben weiterhin zu droffeln. Die Entscheidung des Kabinetts soll Anfang Mai erfolgen.

Was dem wirtschaftlich immer kämpfenden Verkehr Dorn sei, so erfahren wir zuverlässig, daß das Einführungsprogramm der Reichsbahn eine Einschränkung der Reichsbahnverträge Scheiterns überhand nicht vorzieht, ebensommt eine Schließung bzw. weitere Einschränkung der Betriebsstätten, Ausschuss und Beschäftigung. A. Ober.

großer Bedeutung. Durch diese will das Institut vor allem die Rückflucht verhindern und die Randbevölkerung an die Scholle fesseln. Von 7000 kleineren Randgemeinden besitzen bis heute bereits 2100 eigene Ortsgruppen des Nationalinstituts und noch dem bestehenden Programm sollen in zwei Jahren alle Gemeinden organisiert und alle Organisationen, die unter verschiedenen Namen das Gleiche wollen, in die Organisation des Nationalinstituts aufgenommen sein. Damit wird die Opera nazionale del Popolano an einem Autoritätsverlust, das für das gesamte Staats- und Volksleben von eminenter Bedeutung ist.

Die Chirurgen gegen das Verbot der Schlagermensur.

Der Ausschuss der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie hat am 28. April folgende Erklärung beschlossen: Dem Vernehmen nach soll Schlagermensur der Studenten als Zweifampf ein Gesetz in Vorbereitung sein, welches die mit tödlichen Waffen unter seltener Strafe geführte Mensur in eine regelrechte Schlagermensur überführen soll. Die Schlagermensur als ein Zweifampf mit blutigen Waffen ist ein Kampfsport, nicht ein Zweifampf, sondern eine Fechtübung. Die Schlagermensur ist ein Kampfsport, nicht ein Zweifampf, sondern eine Fechtübung. Die Schlagermensur ist ein Kampfsport, nicht ein Zweifampf, sondern eine Fechtübung.

- 1. Der Schlager ist keine tödliche Waffe, wenn die vorgeschriebenen Bandagen und andere Schutzmaßnahmen beachtet werden.
2. Die Schlagermensur ist ein Kampfsport, nicht ein Zweifampf.
3. Die Verletzungen durch den Schlager sind nicht unheilbarer Natur als die durch die Fechtmensur.
4. Die Todesfälle nach Schlagermensuren sind nicht zahlreicher als nach Fechtmensuren.

Italien und der Panzerkreuzer B.

Die italienischen Blätter zeigen großes Interesse für die französische Revolutionsarmee gegenüber der Bewilligung des Panzerkreuzers B. durch die deutsche Regierung. Der Pariser Korrespondent des 'Giornale d'Italia' drückt seinem Blatt ausführlich die Kontinente der 'Nelson' 'Tramontana' und des 'Zemph' die Zeitung 'Argenteo' die neuerliche Antwort der französischen Geschichtswissenschaft durch den Hinweis, dass Deutschland ein absolutes Recht habe, die ihm im Versailleser Vertrag zugewiesenen Einheiten auch zu verwirklichen und fügt hinzu, das wir auch ein Recht hätten,

Der Geburtstag des Jazz

Neun Jahre Jazz. Kaum hat eine Epoche in der Musik soviel Aufbruch verursacht, wie die des Jazz. Vor zehn Jahren wurde er in Amerika offiziell geboren und vor fünf Jahren hat er seinen Einzug in Deutschland genommen. Nicht nur auf das Theater, auf die Musik und die Tanzform wirkte er sich wandelnd aus, sondern auch auf die Menschen. Und darum ist es unbedeutend, dass siehler zu unterscheiden, ob er Werte brachte oder Werte nahm.

den nationalen Willen zum Wiedereinstieg durch eine aktive Marinepolitik zu befähigen. In diesem Zusammenhang wird der gegenwärtige

Befehl deutscher Kreuzer in Palermo als ein Beweis unseres ungebundenen nationalen Willens zumindere erwandt, und die 'Jritterierung' der französischen Öffentlichkeit in der Panzerkreuzerfrage transkritiert. Das Blatt findet die französischen Aspiratoren in diesem Zusammenhang vorzüglich 'un po peloso' ein wenig haarig. In allem was, und nicht nur in diesem Fall, die französische Haltung deutlich erkennbar als Ungezogenheit über

Das neue Landwirtschaftskammergesetz vor dem Preussischen Landtag.

Der Ausschuss des Preussischen Landtags, der das neue Landwirtschaftskammergesetz vorberaten hat, begann am Montag seine Beratungen. Nachdem Abg. Hartwig (Soz.) einen Bericht über den Entwurf erstattet habe, nahm Abg. Dr. Schifftan (DVP) das Wort. Er hielt den gegenwärtigen Zeitpunkt nicht geeignet für eine völlige Neuorganisation der Landwirtschaftskammer, die der Entwurf enthält.

Die bisherige Praxis in der Kammer mache die Neuordnung nicht notwendig, es sei vielmehr die Durchsicht des Agrarprogramms im Reich und bringe eine Einschränkung der Einnahmen bei weiterer Eingabeentscheidung für die Kammer mit sich. Abg. Schifftan (Ztr.) begründet den Entwurf. Wenn der Entwurf Gesetz werde, so werde ein härteres Verordnungsrecht des Bauernrats in den Landwirtschaftskammern ermöglicht. Abg. Dr. von Winterfeld (DnL) sprach abschließend

verfassungsmäßige Bedenken

und hielt den Zeitpunkt für die Verabschiedung eines neuen Landwirtschaftskammergesetzes nicht für geeignet. Man dürfe nicht vergessen, daß das landwirtschaftliche Agrarprogramm in intensiver Arbeit der Landwirtschaftskammern, insbesondere wegen der Produktionsmangel, erfordere. Die Beschränkung der Selbstverwaltung sei unannehmbar. Auch die Deutschnationalen seien grundsätzlich für eine Vereinnahmung der Arbeiterkammer; man müsse sich in irgendeiner Form verständigen.

die künftige Richtung der deutschen Außenpolitik: die Frage, was wird Deutschland machen? Die Frage, was wird Deutschland machen? Die Frage, was wird Deutschland machen?

Gegen Frankreich.

Das Pariser 'Zeit Journal' meldet aus Genava: Die italienischen Flottenkommandos sind im Raume zwischen Genua und Nizza angelegt. Ihre Tendenz richtet sich gegen Frankreich. Offiziell wird als Parole ausgegeben, daß die Abwehr eines französischen Angriffs auf die italienische Küste zu demonstrieren sei.

Die landwirtschaftlichen Minister im Reichsausschuss dürften im übrigen von den Landwirtschaftskammern nur betrieblen werden, wenn dies in bringendem landwirtschaftlichem Allgemeininteresse nicht zu umgehen sei. Abg. Kersch (Soz.) erklärte, seine Partei lehne das Gesetz ab. Abg. Brandenburg (Soz.) hielt eine Anzahl von Bestimmungen des Entwurfs für untragbar. Die wirtschaftliche Betätigung der Kammer sei einzufrieren.

Abg. Percheron (DnL) hielt den gegenwärtigen Zeitpunkt für die Verabschiedung des Gesetzes nicht für günstig. Er trat der Ansicht entgegen, daß die parteipolitische oder funktionelle Zweifelhelligkeit bei der Anstellung der Kammerbeamten entscheidend sei. Was die wirtschaftliche Betätigung angeht, so habe der Minister die Kammer vielfach auf sie verwiesen. Landwirtschaftsminister Dr. Steiner erinnete an seine Ausführungen im Plenum über die Arbeitsverhältnisse und über die Selbstverwaltung. Die Landwirtschaftskammern hätten sich im Gegensatz zu den Arbeiterkammern die Selbstverwaltung nicht anerkannt.

Deutschlands Antwort an Polen.

Wie man erfährt, hat das Auswärtige Amt nunmehr auf die polnische Protestnote wegen der Eröffnung der deutschen Agrarstelle eine Antwort an die polnische Regierung in Form einer Antwortsnote zurückgeschickt. In der Antwortsnote wird vornehmlich wieder in Berlin noch in Warschau veröffentlicht werden. Die Antwort hebt hervor, daß die deutschen Agrarstellenmaßnahmen Notmaßnahmen seien, die mit den Generalforderungen des Agrarrechtes nicht im Widerspruch stehen, sondern sich als einseitige Maßnahme darstellen. Es wird ferner festgestellt, daß die Agrarstellenmaßnahmen nur zu einem geringen Teil überhaupt den polnischen Agrarexport betreffen, nicht als eine höhere Agrarstelle der polnischen Agrarstellen angelegen werden können. Endlich heißt die deutsche Antwort hervor, daß die polnische Regierung nicht befähigt ist, in die autonome deutsche Zollpolitik einzugreifen.

Russische Sühneforderung an Polen.

- 1. Auslösung sämtlicher russischer, wehrfähiger und ukrainischer Organisationen, die das Sowiejregime bekämpfen;
2. Ausweitung verschiedener Führer der russischen Emigranten aus Polen;
3. Sirene Bekämpfung der Bombenanschläge;
4. Einstellung der Hilfe der polnischen Presse gegenüber Sowjetrußland.

Die Osteuropaischen Unterzeichneten.

Am Montag fand im russischen Außenministerium die Unterzeichnung der Abschiedsreden über die Direktoren von Ost-Europa der französischen Abordnung bankte in einer kurzen Ansprache den Vertretern der beteiligten Staaten für ihre Mitarbeit und hob besonders den Geist der Solidarität hervor, der stets die Verhandlungen geleitet habe. Die Abschiedsreden der übrigen Staaten antworteten kurz. Darauf fand die Unterzeichnung ohne jede Feierlichkeit statt.

Wider den bolschewistischen Geist.

Der evangelische Reichskerkentag in Bielefeld fand am Sonntag seinen Abschluß. Pfarrer Forstlich-Berlin hielt die letzte Rede unter dem Motto 'Evangelium als Kraft'. Die abschließenden Bilder der sowjetrussischen Christenverfolgung geleitet der Redner die Gefahren, die der christlichen Kultur Europas von Osten her drohen. Was gegenwärtig in Rußland unter der Sowjetbeherrschaft der Christentumsknechte sich abspiele, sei ein erschütterndes Signal für die ganze Christenheit, und wenn dann die Welle der bolschewistischen Bewegung über die Grenzen Rußlands nach Westeuropa komme, sei Deutschland das am härtesten gefährdete Land.

An einer Reihe von Vorträgen aus der letzten Zeit unterstützte der Redner die Zusammenarbeit der agitativen Erzieher und der Schulmänner, durch Verwirklichung der Selbstverwaltung, durch Schaffung von Arbeitsstellen und durch Verwirklichung der Idee des Gottes- und Christenglaubens entgegenzusetzen. Diesen Glauben zu stärken und lebendig werden zu lassen, sei die Lehre und Wirkung der weltbewegenden Botschaften in Rußland und der Ruf an das Gewissen jedes einzelnen.

Aufspaltung des sächsischen Landtages.

Die sächsischen Sozialdemokraten haben endgültig die Forderung der Deutschen Sozialpartei abgelehnt, auch mit der Wirtschaftspartei über eine Regierungsbildung in Sachsen zu verhandeln. Gutem Vernehmen nach wollen nunmehr die Sozialdemokraten einen Antrag auf Auflösung des Landtages einbringen. Man wird jetzt damit rechnen müssen, daß am 6. Mai der Landtag tatsächlich aufgelöst wird und Neuwahlen in Sachsen stattfinden.

landen der Pantomime und der Reclamistik in Amerika zu verstanden. Auch die Kenntnis des Jazz war vorher unbekannt. Das einigste, was giltst herausarbeitete und besonders in der Musik zu seiner Pantomime unterrichtet, war die den Trommelfiguren der Regier entnommene ursprüngliche Elementarsituation des Jazz ist. Banjo oder Saxophon wurden erst später verwendet. Afrikanischer Ursprungs sind auch die Melodie, denn die ersten Jazzmelodie wurden nach Regergelängen und -liedern komponiert, jedoch aber -fassen, europäisiert, gemischt in der Welt.

Für Amerika kam jedoch die neue Melodie nicht angelegen, denn es hatte sie schon seit langem eigene nationale Musik. So wurde die Pantomime kein Reklamistik, sondern ein voller Erfolg, die sofort von anderen Komponisten unter die Lupe genommen wurde und die man nun in allen Kompositionen für Jazzmusik als einleitend aus der neuen Musikform, die man Jazz taufte, die Klara des Ragtime, Foxtrot, Charleston und Bluesmelodie und zugleich eine - nationale, amerikanische Musik.

Es war kein Wunder, daß man in einem modernen Jazztum verfiel, das man 'business' sein ließ. Jazzorchester wuchsen aus dem Boden, eine Bandlung trat in der Instrumentation ein, das Saxophon und die Pausle traten in den Vordergrund und das exotische, bizarre wurde Trumpf. Es sollte zunächst sehr an Kompositionen, so daß man zu einer Umwandlung in eine beliebiger Melodie griff. In mehr oder weniger einmalm bekannte Balserlieder, Melodienstücke, Nationalhymnen und religiöse Melodie - alles wurde 'jazzig'. Es wurde allgemein schließlich als Popolart empfunden, als eine Komposition der böhmer, böhmischen, ungarischen, die schnell beliebt wurden und fast sämtlich ohne Ausnahme und Ausnahm bekannt wurden. Endlich nahmen sich auch einige 'Klassiker' neuerer Datums und Bahlfahrer, wie Stravinsky, Biztan, Dvorak, Smetanica u. a. des neuen Rhythmus an. Lomen zur Musikalität,

zur Jazzsymphonie und zur Jazzoper und 'opera'.

Gleichzeitig ging mit diesen Wandlungen die des Gesellschaftslebens Hand in Hand. Aber so kritisch, wie der Jazz wurde, liefen etwas Neues angenommen und zunächst fast spontan gelehrt. Man jubelte dem neuen Tanz mit steter Begeisterung, verbannte Polka, Walzer und Hängeländer und verwarf dem Jazz in aller Welt zum Siege. Endlich öffnete man ihm auch in Deutschland Tür und Tor - jetzt vor etwa fünf Jahren. Man übernahm Jazz nicht den unruhigeren Jazz, sondern den zünftigeren, fröhlicheren. Dann stärkte man um die Gegenwart des deutschen Volkes, die bisher in den plötzlichen Akt gewordenen Tänzer gepfligt wurde. Man lehnte hart oppositionell den Jazz ab, aber nicht als ein 'höheres' Element, das nichts zu erreichen, was seinem Siege ausging.

Jetzt, nachdem man ihn fünf Jahre lang in Deutschland 'beherzt' hat, läßt sich ein Urteil bilden. Er hat der deutschen Gegenwart nicht verloren, aber auch nicht genutzt. Auch die ihm verbandenen Tanzarten haben keinen besonderen Eindruck gemacht. Als dann deutsche Jazzorte entstanden, wurde man mit dem neuen Rhythmus vertraut und noch mehr, als man begannen, seine künstlerische Seite auszubilden. Das Publikum, wiederum aus Amerika aus. Dort hatte man sich inwieweit eingeleitet mit dem Regergelieder und -gelängen beschäftigt. Ein I Jolson, die Newellers, die Adams später in Deutschland, und verschiedene andere vermittelten mit Klangvollen Stimmungen die neue Musikform der ursprünglichen Regiermusik. Man konnte sich den tiefen Empfindungen nicht völlig verschließen, fand an dieser hinterlistigen Seite Gefallen. Aber es war und ist nur ein letztes Aufblühen. Die Rhythmik ist nicht genug. Auch die ihm verbandenen Tanzarten haben keinen besonderen Eindruck gemacht. Als dann deutsche Jazzorte entstanden, wurde man mit dem neuen Rhythmus vertraut und noch mehr, als man begannen, seine künstlerische Seite auszubilden. Das Publikum, wiederum aus Amerika aus. Dort hatte man sich inwieweit eingeleitet mit dem Regergelieder und -gelängen beschäftigt. Ein I Jolson, die Newellers, die Adams später in Deutschland, und verschiedene andere vermittelten mit Klangvollen Stimmungen die neue Musikform der ursprünglichen Regiermusik. Man konnte sich den tiefen Empfindungen nicht völlig verschließen, fand an dieser hinterlistigen Seite Gefallen. Aber es war und ist nur ein letztes Aufblühen.

mehr verachtet, sondern gewinnen wieder an Beliebtheit. Der Walsen ist auf dem besten Wege, wieder zu alter Beliebtheit zu gelangen und man tanzt ihn heute schon ebenso oft, wie Tänze, die der Jazzzeit unmittelbar entstammen. Gemeinsamkeit und Nähe im Schritt sind augenblicklich den ursprünglichen Tanzweisen, in denen die ersten Tanzkreise, das verarbeitete Sünden nach einem festen Paar, nach einem Paar einerseits dem Jazz einfüßt und andererseits der Zeitstimmung und ihrem charakteristischen Charakter sympathisch. Eine neue Zeit hat begonnen und jede Zeit hat ihren Rhythmus; so die weitere nicht im Jazz und was man damit bezeichnet, sondern in der neuen aus dem Jazz erst hervorgegangenen Rhythmik.

Eine Verbandssitzung.

Das Herangebrachte der 'Mündiger Medizinischen Vordenkblätter', des ältesten ärztlichen Verbandes Deutschlands, hat eine Verbandssitzung im Wege der am 20. März d. d. im hiesigen Hotel die Erinnerung an die großen Verdienste festhalten, die sich Geherrnat Dr. A. Spak in den 45 Jahren seiner Tätigkeit als Schriftleiter an die 'Mündiger Medizinische Vordenkblätter' erworben hat.

Aus der Stadt Halle

Optik plus Akustik.

Augen und Ohren sind organische Instrumente, die ihre Bestimmung dahin erfüllen, daß sie, doch wozu soll ich Ihnen das auseinanderklamüßern" (manchmal sagt der Hallenser auch noch behäuflich "vormüßern"), was Sie selbst schon wissen?

Hier soll einmal davon die Rede sein, daß die Hörer der Säpfer und die Zuhörer der Musikanten an der Verfertigung davon erfüllen, daß sie, doch wozu soll ich Ihnen das auseinanderklamüßern" (manchmal sagt der Hallenser auch noch behäuflich "vormüßern"), was Sie selbst schon wissen?

Hier soll einmal davon die Rede sein, daß die Hörer der Säpfer und die Zuhörer der Musikanten an der Verfertigung davon erfüllen, daß sie, doch wozu soll ich Ihnen das auseinanderklamüßern" (manchmal sagt der Hallenser auch noch behäuflich "vormüßern"), was Sie selbst schon wissen?

Hier soll einmal davon die Rede sein, daß die Hörer der Säpfer und die Zuhörer der Musikanten an der Verfertigung davon erfüllen, daß sie, doch wozu soll ich Ihnen das auseinanderklamüßern" (manchmal sagt der Hallenser auch noch behäuflich "vormüßern"), was Sie selbst schon wissen?

Hier soll einmal davon die Rede sein, daß die Hörer der Säpfer und die Zuhörer der Musikanten an der Verfertigung davon erfüllen, daß sie, doch wozu soll ich Ihnen das auseinanderklamüßern" (manchmal sagt der Hallenser auch noch behäuflich "vormüßern"), was Sie selbst schon wissen?

Hier soll einmal davon die Rede sein, daß die Hörer der Säpfer und die Zuhörer der Musikanten an der Verfertigung davon erfüllen, daß sie, doch wozu soll ich Ihnen das auseinanderklamüßern" (manchmal sagt der Hallenser auch noch behäuflich "vormüßern"), was Sie selbst schon wissen?

Hier soll einmal davon die Rede sein, daß die Hörer der Säpfer und die Zuhörer der Musikanten an der Verfertigung davon erfüllen, daß sie, doch wozu soll ich Ihnen das auseinanderklamüßern" (manchmal sagt der Hallenser auch noch behäuflich "vormüßern"), was Sie selbst schon wissen?

Hier soll einmal davon die Rede sein, daß die Hörer der Säpfer und die Zuhörer der Musikanten an der Verfertigung davon erfüllen, daß sie, doch wozu soll ich Ihnen das auseinanderklamüßern" (manchmal sagt der Hallenser auch noch behäuflich "vormüßern"), was Sie selbst schon wissen?

Hier soll einmal davon die Rede sein, daß die Hörer der Säpfer und die Zuhörer der Musikanten an der Verfertigung davon erfüllen, daß sie, doch wozu soll ich Ihnen das auseinanderklamüßern" (manchmal sagt der Hallenser auch noch behäuflich "vormüßern"), was Sie selbst schon wissen?

Hier soll einmal davon die Rede sein, daß die Hörer der Säpfer und die Zuhörer der Musikanten an der Verfertigung davon erfüllen, daß sie, doch wozu soll ich Ihnen das auseinanderklamüßern" (manchmal sagt der Hallenser auch noch behäuflich "vormüßern"), was Sie selbst schon wissen?

Hier soll einmal davon die Rede sein, daß die Hörer der Säpfer und die Zuhörer der Musikanten an der Verfertigung davon erfüllen, daß sie, doch wozu soll ich Ihnen das auseinanderklamüßern" (manchmal sagt der Hallenser auch noch behäuflich "vormüßern"), was Sie selbst schon wissen?

Hier soll einmal davon die Rede sein, daß die Hörer der Säpfer und die Zuhörer der Musikanten an der Verfertigung davon erfüllen, daß sie, doch wozu soll ich Ihnen das auseinanderklamüßern" (manchmal sagt der Hallenser auch noch behäuflich "vormüßern"), was Sie selbst schon wissen?

Die Verfeuchung der Saale.

Eine Gefahr für die Bevölkerung. — Die Saalefischer im Kampf ums Dasein. — Steht endlich Abhilfe in Aussicht.

In der Saale, Elster, Zuppe usw., die einst überaus fruchtbar waren und den alten Fischerzungen eine gute Existenz gaben, ist der Fischreichtum immer mehr zurückgegangen, ja, in manchen Flußläufen ist er völlig vernichtet worden. Die Ursachen sind bekannt: Abwässer industrieller Unternehmungen wie Zuckerfabriken, chemische Fabriken usw. und ferner die Verunreinigung der Flußläufe durch Fäkalien der Städte. Namentlich die Städte Gera, Leipzig, Naumburg und Weißenfels mit ihren Abwässern werden von den Fischern für das Fischfischen verantwortlich gemacht. Die Fischer führen um ihre Existenz einen verwegenen Kampf. So war auch wieder der Verbandstag der Berufsfischer an der Saale, Müritz und deren Nebenflüssen, der in Merseburg in Müllers Hotel stattfand, nur ein einziger Akt der Selbstverteidigung.

Der Verbandsvorsitzende Albert Mündt-Weißenfels leitete die Verammlung, der u. a. beheimatete Regierungsrat Oberst von der Regierung in Merseburg, der Oberfischmeister der Provinz Sachsen Dr. R. Fischer vom Oberpräsidium Magdeburg, Untervizepräsident Dr. Klinge vom Fischereireich der Provinz Sachsen, der Vorsitzende der Fischerei-Vereinsgesellschaft an der Saale, Oberst v. Schönberg-Kreppitzsch, der Vertreter der Saalefischer, Direktor Müller und Dr. Witte vom Ammoniatwerk Merseburg. Sie alle betonten das ernste Verbleiben, auf schleunige Beseitigung der Verschmutzung in unseren Gewässern hinzuwirken. Das hat im höchsten Regierungsrat Oberst namens der Regierung in Merseburg hervor.

Der Vorsitzende der Fischer-Znangung Halle, Max Holland, zeichnete ein geradezu erschreckendes Bild vom dem Zustand der Saale, der jedes Fischeln unmöglich macht. Verfeuchung, Verschmutzung, Schlackefallen, das Wasser durch Fäkalien verunreinigt. Die Fischer leben vor dem Ruin.

Fischermeister Schröder-Halle griff das Renner an. Die Aussprache ergab aber, daß es unmöglich sei, die Anlagen gegen Verschmutzung zu sichern. Die Saalefischer leben vor dem Ruin.

Sängerbegehrte des Jahres 1929: Kosen: Ale schlecht, Hecht, Barben und Weißfische schlecht; Naumburg: Ale und Weißfische schlecht; Weißenfels: Ale schlecht, Hecht mittelmäßig, Barben und Weißfische einigermaßen; Merseburg: daselbst; Halle: Kettein: alles fast ausgefallen; Wettin: Ale und Weißfische sehr schlecht, Hecht und Barben fehlen.

Trotz alledem verliert die Fischer immer wieder, neues Leben durch Einleiten von Fischbrut in die überverunreinigten Gewässer zu bringen. So haben die Fischer die Fischerzunft Weißenfels 25.000 Stück Fischbrut, 1/2 Zentner Sechsfische, 10.000 Stück Raibrot und einen hohen Banderler angeschafft. Die Fischerzunft Naumburg 500 Sechsfische, die Zunft Halle 50.000 Stück Ale. Die Fischerzunft Gröblich-Wettin hat nichts angeschafft, da hier doch alles vergeblich ist. Mögen die Bestimmungen der Fischer in Erfüllung gehen und die angekauften Mittel nicht buchstäblich "ins Wasser geworfen sein"....

Hermann Uhlig 70 Jahre.

Am heutigen Dienstag begeht einer unserer angehenden Geschäftleute, Herr Hermann Uhlig, Ehrenobermeister Hermann Uhlig, seinen 70. Geburtstag.

Als Sohn des Uhrmachers Gustav Uhlig in Halle geboren, erlernte er die Uhrmacherkunst, erwarbte seine Kenntnisse durch Stellungen im In- und Auslande und übernahm dann das väterliche Geschäft, das er durch seinen geschäftlichen Weitblick aus seinem unermüdlichen Fleiß unablässig zu erweitern verstand. Seine Firma hat den besten Ruf weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus als ein Spezialhaus für Uhren und Musikwerke. Für die mehr als 10-jährige Tätigkeit wurde Hermann Uhlig geradezu hochgeachtet.

Ein durch und durch moderner Geschäftsmann, hat Herr Hermann Uhlig zugleich seine Kraft mit aller Hingabe und Selbstlosigkeit in das Interesse seines Standes gestellt. Als 1910 die Uhrmacher zu einer Zusammensetzung vereinigt wurden, wurde Hermann Uhlig Obermeister, und mehr als anderthalb Jahrzehnte hat er dieses Amt vorbildlich verwaltet, immer betrieht, den Standesgenossen zu dienen und mit seiner Lebenswürdigkeit, ausgehenden Art Umgangsweise aus der Welt zu schaffen, Welches Vertrauen man ihm in fast freien entgegenbrachte, bewies die Tatsache, daß man ihn, der schon lange dem Vorstande angehört, in den Kriegsjahren zum Vorsitzenden des früheren Zentralverbandes wählte. Unter seinem Vorsitz wurde dann der Einheitsverband geschaffen. Mancherlei Ehrungen durch die Fachgenossen wurden dem bewährten Führer zuteil. So ernannte ihn die Uhrmacher-Zwangsinnung zu ihrem Ehren-Obermeister, der Zentralverband zum Ehrenmitglied.

In der hallischen Bürgerchaft hat Herr Hermann Uhlig sich stets einer großen Beliebtheit und eines besonderen Ansehens erfreut.

übermeister Kurt Sunde. Werfing sind die Zustände, besonders schlimm durch die Abwässer von der Köhlgrube (Wasserfabrik) bei Merseburg. Trotz eines vernichtenden Urteils des Dr. Lehmann von der Landesanstalt für Fischerei in Friedrichshagen für die Fischerzunft Merseburg sind herunterschlungen. Jetzt wird die Angelegenheit durch den Verband der Berufsfischer an der Saale und durch die Fischerzunftgenossenschaft gerichtlich ausgeliefert werden.

Fischermeister Rudolf Werner-Weißenfels forderte die ungläubigen Schwimmvereinigungen der Saale, letzters der Stadt Naumburg, und zwar vom Hofbacher Graben bis Maula, wo man vor lauter Rot um die Kette faum aus dem Wasser bekomme.

Oberfischmeister Dr. Fischer behauptet, daß die Kärlanlagen von Naumburg seit langem nicht mehr in Ordnung seien, daß jetzt aber mit Nachdruck an der Verbesserung dieser Zustände gearbeitet werde.

Alle Redner betonten, daß bei großer Hitze und niedrigem Wasserstand die Verfeuchung der Fischläufe Saale, Elster, Zuppe und Altpol eine große Gefahr für die Bevölkerung bilde. Das erkannte die Verbandsversammlung an. Der Landratspräsident Herrmann wollte man in besonderer Weise Aufmerksamkeit, daß sie sich mit großem Eifer der bedrohten Interessen der Fischer annimmt.

Welche Verluste die Fischer erleiden, zeigte die Ueberbricht über die

Fischerzunft des Jahres 1929: Kosen: Ale schlecht, Hecht, Barben und Weißfische schlecht; Naumburg: Ale und Weißfische schlecht; Weißenfels: Ale schlecht, Hecht mittelmäßig, Barben und Weißfische einigermaßen; Merseburg: daselbst; Halle: Kettein: alles fast ausgefallen; Wettin: Ale und Weißfische sehr schlecht, Hecht und Barben fehlen.

Trotz alledem verliert die Fischer immer wieder, neues Leben durch Einleiten von Fischbrut

in die überverunreinigten Gewässer zu bringen. So haben die Fischer die Fischerzunft Weißenfels 25.000 Stück Fischbrut, 1/2 Zentner Sechsfische, 10.000 Stück Raibrot und einen hohen Banderler angeschafft. Die Fischerzunft Naumburg 500 Sechsfische, die Zunft Halle 50.000 Stück Ale. Die Fischerzunft Gröblich-Wettin hat nichts angeschafft, da hier doch alles vergeblich ist. Mögen die Bestimmungen der Fischer in Erfüllung gehen und die angekauften Mittel nicht buchstäblich "ins Wasser geworfen sein"....

Er steht noch immer in seinem Saal voran, leitet noch immer mit fester Hand und offenem Blick für alle Handlungen im gesellschaftlichen Leben im Verein mit seinem Sohn sein Unternehmen.

Am heutigen Saal, wo er in großer Höhe, feiert seinen 70. Geburtstag begeht, werden ihm zum Jubiläum für weitere viele Jahre Gesundheit und Freude gewünscht!

Verunglücktes Debut.

Die Kommunisten verlangen alles Mögliche, um die Verfertigung an der Waiferei recht impopular zu gestalten. Sie haben selbst das Gefühl, daß weite Kreise der Arbeiterchaft bedürftig haben: Die heutige Wirtschaftslage ist nicht derart, daß man lehren kann.

Bei ihrem Debut haben sich die Sozialisten schon manchen Kopf abgetan. Am schlußmiste war die Enttäuschung bekanntlich in Uebersaue, auf dessen Belegplatz sie so große Hoffnungen gesetzt hatten. Die Verfechtung lehnte die Waiferei ab. Heute sind es ein Saal mitgeteilt, wo der kommunistische Stadtvater Freylich sich eine Absicht holte.

Am Saal Halle-Trotz ist etwa 100 Nichtanwesende beschäftigt. Selbstverständlich muß man an dem 1. Mal die Arbeit hiltachen. Herr Freylich hatte den Wunsch, die Arbeiter dafür zu gewinnen. In aller Stille begab er sich zur Mittagszeit in den Aufseherzimmer der Arbeiter und begann seinen großen Speech. Aber ein Teil der Arbeiter hatte gar keine Zeit, sich das Geschehen durch die Rede des Herrn Freylich "mühen" zu lassen. Sie meinten, er solle ihnen Kost für sich behalten und abdrücken. Immer häufiger unterbrachen den unversagten Sozialmann Juriste. Er mußte schließlich abbrechen und dem deutschen Debut zum Verhängnis werden.

Der Bauaufseher, der ihn da erst bemerkte, machte ihn noch energisch auf eine Tafel mit der Aufschrift "Retreten der Bauheute ist vollständig verboten" aufmerksam. Wohl warf sich Genosse Freylich in die Luft und vernies auf seine Stadterordnetenkarte, wonach ihm das Recht zuteil wäre, alle habschischen Baupläne zu betreten, aber er machte doch keine weiteren Versuche, seine Weisheit dort an den Mann zu bringen, sondern trollte sich. Eine weitere Mitteilung ergab, daß 3/4 Drittel der Belegschaft sich für Ablehnung der Waiferei aussprachen.

20 Jahre Hallescher Hausfrauen-Bund.

Nachmittagsfeier im Neumarkt-Haus. Unsere Hausfrauen haben demur, das muß man ihnen lassen, und sie vertreiben es auch prächtig, ihn schelmlich und nettlich durchschimmern zu lassen. Das beweielt sie anlässlich der Feier an dem geliebten Heiligen des 20. J. Das ist fast trocken, nicht mehr? Aber man wird gleich in mein Leben einstimmen, wenn man erfährt, daß dieser von Frau Justizrat Sündorf gegründete Bund bereits seit dem Herbst 1908 existiert. Unsere Frauen haben sich also fröhlich vererbt und sie fanden den Mut, durch ihre 2. Vorsitzende, Frau Prof. Schürfer, in einem launig abgefassten und auch lustig durchgeführten Festspiel 1928 einfach eine Feier vertragen!

So hatten sie es also nach! Der Saal war, wie man in Halle so sagt, hoppvoll, Kaffee, Kuchen und Schlagobrenn belebten die Tische und Mägen, die Bühne war festlich hergerichtet und nach einer kurzen Begrüßung der Gäste und Mitglieder durch Frau Prof. Schürfer begann die Feier mit dem Vortrag der Duvierre zur "Bauerfische". Dem folgte ein lauschendes Frühlingslied von Schubert "Der Hirte auf dem Felde", dessen 3. T. äußerst schmerzliche und gute Akzentuierung erfordernde Partien Frau Dapke-Knappe mündlich meisterte. Den Schluß der musikalischen Darbietung brachte ein Quartett mit 2 Sätzen eines Beethovenwerkes in E-Dur mit Klarinettbegleitung. Fräulein Gertrude Haring entfaltete alle Zuhörerinnen durch ihr vertieftes und hohes Können verallgemeinertes Spiel, das durch stonanten Beifall anerkannt wurde. Und dann folgte das Festspiel ohne Titel.

Salamander bringt wieder ZUM FRÜHJAHR eine Auslese der schönsten Damen- und Herrenschuhe in vielseitiger Ausführung in den bekanntesten Qualitäten und Preisstufen.

12.50 15.50 18.50 21.- 24.-

SALAMANDER

In allen unseren Verkaufsstellen führen wir erstklassige Strümpfe u. Socken. in allen mod. Farben

Halle (Saale), Leipziger Straße 100



das was oder grob ein Vorposten auf dem...

besten Jahren sich fast 5000 Anhängerinnen...

so manches wurde mit Erfolg ins Werk...

Peters freigelassen.

Wieder Dunkelheit um den Mord an Bauer.

Der Privatdetektiv Peters, der lange...

Peters lag lange Wochen in Haft. Es ist...

Langweilig lag tiefes Dunkel über dem...

Die Wetterlage

Mittwoch: zunehmende Bewölkung und Eintritt...

Schleue Trotha.

Der Unterbaug der Schleue Trotha zeigt heute...

Schiffverkehr auf der Saale.

Mittwoch von der Alstedter der Saale-Schifferei, A. G.,...

Hausweife der A. Z. S. 'Gothia'

Am Sonntag nachmittag 5 Uhr 30 Min. fand...

Falsche Fünfmärkstücke im Umlauf.

In Halle sind in der letzten Zeit einige...

Eine neue Industrie.

Unsere Kriminalpolizei ist einem neuen...

26. Reichstags-Pregelektionen in der Marktschule...

Die Georgenkirche wird für morgen, Mittwoch...

Einem Wohlthätigkeitsverein veranlaßt...

Georgengemeinde am Sonntag, 4. Mai, von 11...

geschlecht, denke in höchsten Worten die...

Offentlich sind die Frauensetzen der Anre...

Unter den Ehrenamtlichen bemerzte man...

1933 ist der nächste große Tag, wir wü...

Unterurteilung. Die Polizei hatte in Peters...

So ist fast ein halbes Jahr vergangen,...

Musikvorträge umrahmen den höchsten...

Der Rektor der Universität, Herr Professor...

Bei dem Kommissar wurde der Förderer...

Der Verband von stillen Arbeiterinnen...

Der Unterbaug der Schleue Trotha zeigt...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Unlöhner werden die gewöhnlichen Preise...

Die Original-Akademie-Orts kommen...

Das Singsaal B. D. H. wiederholt seine...

Abendfeier mit Gesang, Fremdenempfang...

Das Singsaal B. D. H. wiederholt seine...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Reichsbund der Ruhe- und Pensionsbesitzenden...

Münnersgasse am 21. April, 6 Uhr, 6 Uhr...

Angewandter Orden. Am Donnerstag...

Musikabend. Mittwoch, 30. April, 8 Uhr...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Die Arbeiterinnen des Reichsbundes...

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh entschlief nach langen Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet mein lieber, treusorgender Mann, unser herzenguter Vater, der

Uhrmachermeister und Juwelier
Paul Maseberg

im 64. Jahre seines arbeitsreichen Lebens.

Halle a. S., den 29. April 1930.
Gr. Ulrichstraße 48

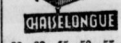
In tiefer Trauer

Frau Helene Maseberg, geb. Walter
Ilse Maseberg
Gerhard Maseberg

Die Beerdigung findet am Freitag, nachm. 2 1/2 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.
Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät“ (M. Burkel), Kl. Steinstraße 4, entgegen.



50.- 70.- 90.- 68.-



32.- 38.- 46.- 50.- 58.-

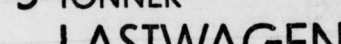
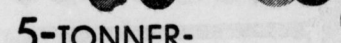
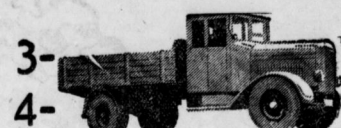


115.- 125.- 135.- 155.-



KL. Ulrichstr. 2
bis Domplatz 7

Holenträger
für große Stuben
u. Schür. Wash.
Balle, Gr. Steinstr. 84



3-
4-
5-TONNER-

LASTWAGEN

OMNIBUSSE



bis
zu
50
PERS.

HENSCHEL

der ERFOLGREICHSTE

HENSCHEL & SOHN
A. G. KASSEL

GENERAL-VERTRÄGUNG:
FÜR HALLE UND UMGEGEND:

HERMANN WOLTER
VORM. GEBRÜDER WOLTER
HALLE/SAALE, HARZ 6-7, FERNRUUF 21436



Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung unseres lieben Entschlafenen, des

cand. jur. **Hans-Joachim Götze**

findet am Mittwoch um 14 1/2 Uhr in der kleinen Kapelle des Gertrauden-Friedhofes statt.

Pfarrer W. Götze u. Familie
Marg. Götze, Studienrätin

Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät“ (M. Burkel), Kl. Steinstraße 4, entgegen.

Moderne Augenoptik
Richard Flemming
Staatlich geprüfter Optiker
Halle's Bräderstr. No 16
am Markt - Tel. 25137

Am Sonntag abend verschied plötzlich und unerwartet infolge Unglücksfalles unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Landwirt

Louis Plier

im Alter von 60 Jahren.
Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen

Paul Plier.

Amsdorf, den 27. April 1930.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 30. Apr. 1930, 1/2 4 Uhr, in Amsdorf statt.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute mittag heimzuerufen den

Eisenbahnbeamten i. R.
Herrn Eduard Reife

Kirchenaltersden, 72 Jahre alt. Viele Jahre hat der Verordnete unserem Gemeindefriedhof angehört. Sein lauter Charakter, seine Liebe zu unserer Kirche und seine Treue in der Arbeit an ihr sichern ihm ein bleibendes Gedächtnis. Er ruhe in Gottes Frieden!

Canena, den 28. April 1930.

Die Kirchlich. Körperschaften.

Herren-Gürtel-
Mäntel
mit feib. gepflicht.
Ziehummigefragen 10.
Kleider 40 Stf.
Cif. unt. D. 7967 an
die Exp. b. Stg.

Anzeigen der S.-Z. haben Erfolg!



Graue Federn	Pfund 0 85	Weißer Rupffedern	Pfund 4 25
Graue Federn füllkräftig	Pfund 1 75	Weißer Schleiffedern sehr günstig.	Pfund 6 00
Graue Federn halbdunenartig	Pfund 3 00	Weißer Rupffedern sehr füllkräftig	Pfund 6 75
Weißer Bettfedern	Pfund 2 50	Graue Daunen	Pfund 11 00
Weißer Schleiffedern	Pfund 4 25	Weißer Daunen	Pfund 14 50

Bettfedern - Reinigungsmaschine

neuesten Systems
steht unserer werten Kundschaft zur Verfügung
Gebett Oberbett
Unterbett 2 Klassen
Reinigungspreis 3.-
Sauberste Bedienung! Auf Wunsch freie Abholung!

J. LEWIN

Halle an der Saale - Marktplatz 3 bis 6

Am 27. April d. J. verschied an den Folgen eines Motorunfalles unser Angestellter der Kaufmann

Herr Paul Ziesecke

In nahezu 10jähriger Dienstzeit hat der Verstorbene seine ganze Arbeitskraft zum Wohle unserer Gewerkschaft eingesetzt. Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Grubenvorstand und Angestellte
der
Gewerkschaft Elise II.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Entschlafenen drängt es uns, allen hierdurch unseren herzlichsten Dank auszusprechen für die Anteilnahme, Blumen, Kranzspenden und das letzte Geleit zur Ruhestätte. Besonderen Dank Herrn Burgmann für die trostreichen Worte am Grabe.

Diemitz, den 29. April 1930.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Paul Mücke und Frau
Franz Steye
Hermann Häußler u. Frau.

Ihre Vermählung geben bekannt

Professor Dr. F. Pietrusky
und Frau Raethe geb. Seibert

Halle (Saale), Gr. Steinstraße 54/55,
im April 1930

Zuckerkranken

verordnen Ärzte mit großem Erfolg: Dr. Caspar's AVENAL, das zugleich die Toleranz für Kohlehydrate sehr erhöht. Fabrikant I. in B. Nach der zweiten Flasche war ich schon zuckerfrei. Dr. med. B. Wegen seiner vorzüglichen Wirkung verordne ich Avenal ständig. Avenal mit ausführlicher Broschüre in Apotheken, bestimmt: Engel-Apotheke, Kleinschmeden 6.

Sie sind gut
bedient, wenn Sie einen
MABAG
Grudeherd
erhalten
Kochvortrag jeden Mittwoch
4 Uhr nachm. in unserem
Geschäftslokal
Aluminium-Kleber, Hallmarkt
gegenüber Postzel-Präsidium.

Produktenbörse zu Halle.

Künftig halbjährliche Preise vom 29. April.

Weizen, letzter	heute	vorher
Durchschnittspreis, gekümd und trocken, 74 kg-hal.	233-285	278-280
gut, gekümd u. trocken, 74 kg-hal.	236-287	280-282
äbster Gewächs, 77-78 kg-hal.	178-200	193-194
Woggen, rubig		
Durchschnittspreis, gekümd und trocken, 74 kg-hal.	178-180	
Braugerste, bei Durchschnittspreis, keimig über Putz, heite	200-210	200-210
Futtermehl, Weizenheute, heite	180-185	180-185
Saler, Durchschnittspreis, heite	150-155	180-185
Bitterlocken, Durchschnittspreis, qualität, heite	23,00-25,00	23,00-25,00
Beizenheute, mittelfrühe, rubig	11,00-11,50	11,00-11,50
Beizenheute, rubig	10,75-11,25	10,75-11,25
Maisheute, rubig	9,00-9,50	9,00-9,50
Zeugheute, rubig	9,25-9,75	9,25-9,75
Sojabohne, rubig	9,00	9,50
Wasserrübe, drahtgeprezt, rubig	3,00	3,00
Wasserrübe, drahtgeprezt, rubig	3,00	3,00

Getreide leidet erholt.

Nach den letzten Preisrückgängen des letzten Sonnabends haben sich Getreidepreise wieder etwas erholt. Für Weizen brachte das Ausland heute mehr Nachfrage. Die Weizenpreise sind die Sicherungsanforderungen etwas höher. Getreide blieb ruhig bei behaupteten Preisen. Auch für Soja war die Nachfrage nicht nachlassig, zum Teil leicht befristet. Weizenmehl ist im allgemeinen Angebot des Rohmaterials wieder fest. Roggenmehl in Höhe.

Bestimmte Produktenbörse zum 29. April.

Künftig halbjährliche Preise u. Diskonten per 1000 Mark, netto per 100 Mark, alle in Mark.

Weizen, mittelfrühe	Al. Speyererbrunn 00-24,00	77-79	Butter 17,00-17,00	
77-79 kg-hal.	17,00-17,00		77-79 kg-hal.	17,00-17,00
80-82 kg-hal.	17,00-17,00		80-82 kg-hal.	17,00-17,00
83-85 kg-hal.	17,00-17,00		83-85 kg-hal.	17,00-17,00
86-88 kg-hal.	17,00-17,00		86-88 kg-hal.	17,00-17,00
89-91 kg-hal.	17,00-17,00		89-91 kg-hal.	17,00-17,00
92-94 kg-hal.	17,00-17,00		92-94 kg-hal.	17,00-17,00
95-97 kg-hal.	17,00-17,00		95-97 kg-hal.	17,00-17,00
98-100 kg-hal.	17,00-17,00		98-100 kg-hal.	17,00-17,00

Berliner Börse Reichsbankdiskont 5% zum 28. April

6 Uta. Werbest.	28,4	26,4
Anleihe 1923	92,90	
6. d. H. 2. 9. 35	102,00	100,00
7. d. Reichsanz. 102,00		
8. d. Reichsanz. 102,00		
9. d. Reichsanz. 102,00		
10. d. Reichsanz. 102,00		
11. d. Reichsanz. 102,00		
12. d. Reichsanz. 102,00		
13. d. Reichsanz. 102,00		
14. d. Reichsanz. 102,00		
15. d. Reichsanz. 102,00		
16. d. Reichsanz. 102,00		
17. d. Reichsanz. 102,00		
18. d. Reichsanz. 102,00		
19. d. Reichsanz. 102,00		
20. d. Reichsanz. 102,00		

Dresdener Bank übernimmt Reinhold Steiner.

Heute früh übertrug uns das Bankhaus Reinhold Steiner mit der Dresdener Bank das Geschäft über. Die Dresdener Bank hat das Geschäft über. Das hiesige Alter meines Vaters, des Herrn Geheimen Kommerzienrats Dr. h. c. Emil Steiner, und der Wunsch meines Herrn Dr. h. c. Kurt Steiner, Präsident der Dresdener Bank, haben bei meiner Firma den Entschluß herbeigeführt, einer Anregung der Dresdener Bank Folge zu leisten und den Geschäftsbetrieb ihrer hiesigen Filiale mit meiner Bankgeschäft zu vereinigen.

Demgemäß wird mit dem 1. Mai 1930 die bisher unter meiner Firma betriebene Bank in der Dresdener Bank aufgeht; die vereinigten Geschäfte werden in meinem Bankgeschäft, Marktplatz 19, in unveränderter Weise fortgeführt werden.

Herr Rudolf Steiner tritt als Direktor, die Herren Gerhard und Leo Steiner treten als stellvertretende Direktoren in die hiesige Filiale der Dresdener Bank ein, während Herr Georgiassoffler a. D. Oscar Steiner als Kassierer seine Dienste der Dresdener Bank für sein Verbleiben stellt. Herr Dr. h. c. Kurt Steiner ist in Aussicht genommen, das Bankgeschäft in der Filiale der Dresdener Bank in sein Amt und seine Erfahrung auch weiterhin meinem Kundenkreis und dem Wirtschaftlichen erhalten bleiben.

Vorkurse der Berliner Börse zum 29. April

Abkantung 1-3	85,87	Accumulator	142,75	Essen Steinh.	142,75	Laurohütte	45,50	Siedlerwerke	38,00
Allg. Elektr. G.	171,87	Algin Elektr. G.	171,87	Fahberg, List	77,25	Leipoldgrube	127,60	Salzwerke	100,00
Aschaffenburg	110,00	Aufsb. Nbrg.	78,70	F. Farben	177,25	L. Lorenz	127,60	Schies. Bz. Gk.	100,00
Hamb. Hochb.	78,70	Felsen-Gesell.	175,50	Feldmühle	175,50	Mannesmann	105,87	do. Beuthen	100,00
Hamb. Stahl	100,00	Felsen-Gesell.	175,50	Geleisenberg	183,25	Mittelalt. A.G.	105,87	do. Kattowice	100,00
Hamb. Stahl	100,00	Hamm. Berg.	183,25	Goldschmidt	183,25	Mittelalt. A.G.	105,87	do. Dillenburg	100,00
Hamb. Stahl	100,00	Hamb. Elektr.	100,00	Hackethal Dr.	90,50	Mittelalt. A.G.	105,87	do. Gelsenkirchen	100,00
Hamb. Stahl	100,00	Hamm. Berg.	183,25	Hamb. Elektr.	100,00	Mittelalt. A.G.	105,87	do. Hamm	100,00
Hamb. Stahl	100,00	Hamm. Berg.	183,25	Hamm. Berg.	183,25	Mittelalt. A.G.	105,87	do. Isernhagen	100,00
Hamb. Stahl	100,00	Hamm. Berg.	183,25	Hamm. Berg.	183,25	Mittelalt. A.G.	105,87	do. Jülich	100,00

die Gründe

an dem aufsehenerregenden Entschluß, die Selbsttätigkeit aufzugeben, erfahren wir von Herrn Dr. Kurt Steiner folgendes: Die Ursache, daß das private Bankgeschäft außerordentlich schwer zu kämpfen sei, ist auch in die breite Öffentlichkeit gedrungen. Die Gründe dafür sind bekannt. Der Kurserückgang im vorigen Jahre brachte den Bankgeschäftlichen Verluste, die einen Ansturm auf die Kassen zur Folge hatten, wodurch vereinigte Bankgeschäfte zusammenzubringen. Dadurch wurde das Vertrauen gegen die Privatbanken noch erhöht. Bislang konnte das Geschäft durch den Verkauf der Bankaktien abgehoben und das Geld in angemessene Wertpapiere angelegt. Die Geschäft, Steuern und sozialen Lasten haben ein Maß erreicht, das die umgebend notwendigen Kapitalleistungen unmöglich ist. Zwei Jahre bleiben übrig, um aus dieser schwierigen Lage herauszukommen; Entweder wird das Geschäft stark vermindert, um die Liquidität zu erhöhen, oder man sucht Anknüpfung an eine Großbank. So hat sich das Bankhaus Reinhold Steiner nach 75-jährigem Bestehen entschlossen, seine Selbsttätigkeit aufzugeben.

eine Sicherstellung des ganzen Geschäft im Interesse der Aktionäre

Die Aktionäre der Dresdener Bank haben sich entschlossen, die aus herangezogenen Geldern in der Vertragung unterzulegen. Am 1. Mai findet die Filiale der Dresdener Bank in die Räume von Reichs Steiner über.

Der Entschluß ist den Aktionären gewiß nicht leicht gefallen, aber alle sind der Ueberzeugung, daß es richtig ist, heute diesen Schritt zu tun, der eine Sicherstellung des ganzen Geschäft im Interesse der Aktionäre bewirkt.

Bank- und Wechselbörse zum 29. April

1 Dollar	6,14	6,14	1 Pfund Sterling	20,37	20,37
100 Mark	18,93	18,93	100 Gulden	21,92	21,92
100 Reichsmark	10,15	10,15	100 Belg. Francs	5,92	5,92
100 Schilling	11,12	11,12	100 Reichsmark	10,15	10,15
100 Kronen	12,12	12,12	100 Reichsmark	10,15	10,15
100 Reichsmark	10,15	10,15	100 Reichsmark	10,15	10,15

Halleische Effekten- und Wechselbörse zum 29. April

Allgem. Deutsche Credit-A.	115,50	115,50
Deutscher Reichsbank	117,00	117,00
Gewerbe- und Handelsbank	93,00	93,00
Landesbank	84,00	84,00
Landesbank	83,00	83,00
Mittelalt. A.G.	105,87	105,87
Mittelalt. A.G.	105,87	105,87
Mittelalt. A.G.	105,87	105,87
Mittelalt. A.G.	105,87	105,87

Bank- und Wechselbörse zum 29. April

1 Dollar	6,14	6,14	1 Pfund Sterling	20,37	20,37
100 Mark	18,93	18,93	100 Gulden	21,92	21,92
100 Reichsmark	10,15	10,15	100 Belg. Francs	5,92	5,92
100 Schilling	11,12	11,12	100 Reichsmark	10,15	10,15
100 Kronen	12,12	12,12	100 Reichsmark	10,15	10,15

Bank- und Wechselbörse zum 29. April

1 Dollar	6,14	6,14	1 Pfund Sterling	20,37	20,37
100 Mark	18,93	18,93	100 Gulden	21,92	21,92
100 Reichsmark	10,15	10,15	100 Belg. Francs	5,92	5,92
100 Schilling	11,12	11,12	100 Reichsmark	10,15	10,15
100 Kronen	12,12	12,12	100 Reichsmark	10,15	10,15

Berliner Börse Reichsbankdiskont 5% zum 28. April

6 Uta. Werbest.	28,4	26,4
Anleihe 1923	92,90	
6. d. H. 2. 9. 35	102,00	100,00
7. d. Reichsanz. 102,00		
8. d. Reichsanz. 102,00		
9. d. Reichsanz. 102,00		
10. d. Reichsanz. 102,00		
11. d. Reichsanz. 102,00		
12. d. Reichsanz. 102,00		
13. d. Reichsanz. 102,00		
14. d. Reichsanz. 102,00		
15. d. Reichsanz. 102,00		
16. d. Reichsanz. 102,00		
17. d. Reichsanz. 102,00		
18. d. Reichsanz. 102,00		
19. d. Reichsanz. 102,00		
20. d. Reichsanz. 102,00		

Berliner Börse Reichsbankdiskont 5% zum 28. April

Accumulat.-Fabr.	127,25	127,00
Accumulat.-Fabr.	127,25	127,00
Accumulat.-Fabr.	127,25	127,00
Accumulat.-Fabr.	127,25	127,00
Accumulat.-Fabr.	127,25	127,00
Accumulat.-Fabr.	127,25	127,00
Accumulat.-Fabr.	127,25	127,00
Accumulat.-Fabr.	127,25	127,00
Accumulat.-Fabr.	127,25	127,00
Accumulat.-Fabr.	127,25	127,00

Berliner Börse Reichsbankdiskont 5% zum 28. April

Accumulat.-Fabr.	127,25	127,00
Accumulat.-Fabr.	127,25	127,00
Accumulat.-Fabr.	127,25	127,00
Accumulat.-Fabr.	127,25	127,00
Accumulat.-Fabr.	127,25	127,00
Accumulat.-Fabr.	127,25	127,00
Accumulat.-Fabr.	127,25	127,00
Accumulat.-Fabr.	127,25	127,00
Accumulat.-Fabr.	127,25	127,00
Accumulat.-Fabr.	127,25	127,00

Berliner Börse Reichsbankdiskont 5% zum 28. April

Accumulat.-Fabr.	127,25	127,00
Accumulat.-Fabr.	127,25	127,00
Accumulat.-Fabr.	127,25	127,00
Accumulat.-Fabr.	127,25	127,00
Accumulat.-Fabr.	127,25	127,00
Accumulat.-Fabr.	127,25	127,00
Accumulat.-Fabr.	127,25	127,00
Accumulat.-Fabr.	127,25	127,00
Accumulat.-Fabr.	127,25	127,00
Accumulat.-Fabr.	127,25	127,00

Beweise unserer überragenden Leistungsfähigkeit.

Korrosionsschutz in großer Anzahl 1 800	Damen- schwarze Schuh-Halbschuhe Original-Goodyear-Welt 1 250	Herrn schwarz u. schwarzbraun Echte Kallmanns 1 250	Qualität Herrn-Strümpfe von 2.95 an
Kinder-Braun- u. Lack-Halbschuhe 31-35 u. 37-39 7 900	Damen zweifarbige Trüffel- u. schwarz-Halbschuhe Original-Goodyear-Welt 1 450	Herrn braun, schwarz Damen-Halbschuhe Original-Goodyear-Welt 1 250	
Damen-Lack-Pomp- Spangenschuhe L. XV.-Absatz 1 050	Herrn schwarz- und braun-Halbschuhe Original-Goodyear-Welt 1 250		
Damen-schwarze und braune Spangenschuhe Original-Goodyear-Welt 1 050			

Delphin SCHUH & H. H.
Leipziger Str. 93
neben Ritterhaus

Zur Baumbilste

Fahrt nach Rüpzig mit Musik, Mittwoch den 30. April, nachmittags 3 Uhr.
Alte Abfahrtsstelle: Unterpölan-Saalberg 16.
Erwachsene hin u. zur. 1.20, Kinder d. Hälfte.
Boas, Fernruf 281 99

Haus Langhammer Braunlage

Penion 5 Mark für Mai

Braunschwende

Empfehle für Sommerfrische meine Lokalitäten mit Pension, gute, reichliche Verpflegung, nahe Wald- und Naturschönheiten. Bahnstation Wippra. Anfahrtskarte, Hermann Kautz, Gasthaus goldener Löwe, Tel. Wippra 26.

208. Zuchtvieh-Berkeigerung.

Donnerstag, d. 8. Mai 1930 in Stendal, Mittmächtige Zuchtviehmesse am Döbubhof.

Beginn der Berkeigerung vormittags 11 Uhr
Zum Verkauf gelangen:
ca. 100 ausgewählte Zuchtbullen
im Alter von 12 bis 20 Monaten sowie eine Anzahl tragende Herdbuchdrien-(Kühe)

Katalog Nr. 129 mit ausführlichen Angaben betr. Abnahme und Bedingungen befindet kostenlos die Geschäftsstelle in Halle (Saale), Reilstraße 78, Fernruf 24528.

Verband für die Zucht des schwarzbunten Steinhindes in der Provinz Sachsen.

Gallenstein-Magenkranke

Wer bis jetzt erfolglos behandelt wurden, wenden sich kostenlos an
Naturheilinstitut Henry Kuntz,
Schmerstraße 5.

Schönere, bessere und dabei billigere Kindermagen gibt es nicht.

Auswahl nicht an überbieten
Entgegenkommene Zahlungsbedingungen

Hinderwagen
N. 22 - 25.50 27-30 - 30 - 35 - 40 - 45 - 50 - 55 - 60 - 65 - 70 - 75 - 80 - 85 - 90 - 95 - 100 - 110 - 120 - 130 - 140 - 150 - 160 - 170 - 180 - 190 - 200 - 210 - 220 - 230 - 240 - 250 - 260 - 270 - 280 - 290 - 300 - 310 - 320 - 330 - 340 - 350 - 360 - 370 - 380 - 390 - 400 - 410 - 420 - 430 - 440 - 450 - 460 - 470 - 480 - 490 - 500 - 510 - 520 - 530 - 540 - 550 - 560 - 570 - 580 - 590 - 600 - 610 - 620 - 630 - 640 - 650 - 660 - 670 - 680 - 690 - 700 - 710 - 720 - 730 - 740 - 750 - 760 - 770 - 780 - 790 - 800 - 810 - 820 - 830 - 840 - 850 - 860 - 870 - 880 - 890 - 900 - 910 - 920 - 930 - 940 - 950 - 960 - 970 - 980 - 990 - 1000

Knappwagen mit Verdeck
N. 44.50 46- 51- 54- 56- 58- 60 - 65 - 70 - 75 - 80 - 85 - 90 - 95 - 100 - 110 - 120 - 130 - 140 - 150 - 160 - 170 - 180 - 190 - 200 - 210 - 220 - 230 - 240 - 250 - 260 - 270 - 280 - 290 - 300 - 310 - 320 - 330 - 340 - 350 - 360 - 370 - 380 - 390 - 400 - 410 - 420 - 430 - 440 - 450 - 460 - 470 - 480 - 490 - 500 - 510 - 520 - 530 - 540 - 550 - 560 - 570 - 580 - 590 - 600 - 610 - 620 - 630 - 640 - 650 - 660 - 670 - 680 - 690 - 700 - 710 - 720 - 730 - 740 - 750 - 760 - 770 - 780 - 790 - 800 - 810 - 820 - 830 - 840 - 850 - 860 - 870 - 880 - 890 - 900 - 910 - 920 - 930 - 940 - 950 - 960 - 970 - 980 - 990 - 1000

Sindwagen
N. 110 120 130 140 150 160 170 180 190 200 210 220 230 240 250 260 270 280 290 300 310 320 330 340 350 360 370 380 390 400 410 420 430 440 450 460 470 480 490 500 510 520 530 540 550 560 570 580 590 600 610 620 630 640 650 660 670 680 690 700 710 720 730 740 750 760 770 780 790 800 810 820 830 840 850 860 870 880 890 900 910 920 930 940 950 960 970 980 990 1000

Bettenhaus Brand Paris
Meine Uhrmacher, 2 bis 3 Doppelstunden, 3 Minuten vom Markt.

Heinze-Zigarren

Der anspruchsvolle Raucher erhält heute in allen besseren Gaststätten

Großverkauf geringer Nutzen
setzen sich in die Lage zu konkurrenzlosen Preisen zu verkaufen.
Überzeugen Sie sich selbst täglich Gelegenheitskäufe

H. Wiebach
en gros - Schuhwaren - en détail
nur Kl. Ulrichstraße 11/12
micht zu verwechseln mit Wiebachs Schuhhaus Leipziger Straße

NORDSEEINSEL BORKUM

Prospekte durch die Badeverwaltung

Die eigne Tasche sei Ihre Sparbüchse!

Kaufen Sie Salfelders Qualitätswaren, dann sparen Sie!

Kaffee	1/4 Pfd. 0.95, 0.85, 0.70, 0.60, 0.55
Kakao	leicht löslich Pfd. 1.20, 0.93
Rhein. Teegebäck	. . . . . 1/4 Pfd. 0.22
Vollmilch-Blockschokolade	. . . . . 2 Block 0.55
Schokolade, halbsüß	. . . . . 3 Tafeln 0.85
Vollmilch-Schokolade	. . . . . 3 Tafeln 0.85
Aprikosen-Confiture	. . . . . 2 Pfd.-Eimer 1.25
Himbeer-, Johannisbeer-Marmelade	. . . . . 2 Pfd.-Eimer 1.25
Pflaumenmutter, fein gewürzt	. . . . . 2 Pfund-Eimer 1.15
Bohnen, weiß	. . . . . Pfd. 0.45 und 0.28
Erbsen, gelbe Victoria, verlesen	. . . . . Pfd. 0.22
Erbsen, grüne, verlesen	. . . . . Pfd. 0.22
Weizensatzmehl	. . . . . 10 Pfd. 2.40, Pfd. 0.25
Kaisersatzmehl	. . . . . 10 Pfd. 2.70, Pfd. 0.28

Hugo Salfelder

Gr. Steinstr. 83 (Nähe Markt) Fernsprecher 261 02.

Grossmutter lacht

und schüttelt den Kopf, wenn man ihr was anderes anbietet als **Carmol**.

Grossmutter kennt und nimmt **Carmol** weil vielen Jahren Sie weiss, **Carmol** tut wohl, lindert Schmerzen!

Carmol, das allbewährte Hausmittel bei Rheuma, Gicht, Hexenschuss, Kreuz-, Kopf-, Zahnschmerzen, Hautjucken kostet nur Mk. 1.50 die Flasche. Man verlange ausdrücklich das echte Carmol der Carmol-Fabrik Rheinsberg (Mark).

Bierteljahrs-Ausweis

über die Einnahmen und Ausgaben der Stadtgemeinde Halle, Vierteljahr Januar/März 1930.

	A. Ordentlicher Haushalt.			B. Außerordentlicher Haushalt.*		
	Jahres- (einfache) Rechnungsbilanz der Vorjahresperiode	in Reichsmark	in Reichsmark	in Reichsmark	in Reichsmark	in Reichsmark
	1000 000	1000 000	1000 000	1000 000	1000 000	1000 000
I. Einnahmen:						
1. Steuern	16 968	4 057	18 973			
2. Von den Unternehmungen und Betrieben und der Vermögensverwaltung abgetretene Ueberschüsse	5 056	1 000	4 054			
3. Sonstige Einnahmen:						
Allgemeine Verwaltung	3 068	773	2 053			
Schulwesen	2 465	518	2 467			
Erbbaurecht	903	240	993			
Wohnfahrtsysteme u. Wohnbaubetriebe	2 282	614	2 285			
Wohnungswesen	4 926	1 226	5 406			
Besondere gemeinnützige Anstalten und Einrichtungen	1 574	533	2 022			
Uebrig. Vermögensverwaltung	1 350	378	1 349			
Einnahmen insgesamt:	38 959	9 319	38 062			
II. Ausgaben:						
1. Allgemeine Verwaltung	8 802	1 691	7 695			
2. Schulwesen	3 657	728	2 625			
a) Sonstige Schulen	3 970	965	3 986			
3. Erbbaurecht	2 894	649	2 883			
4. Wohnfahrtsysteme u. Wohnbaubetriebe	8 226	2 889	5 910			
5. Wohnungswesen	5 106	801	5 696			
6. Besondere gemeinnützige Anstalten und Einrichtungen	2 659	608	2 505			
7. Uebrig. Vermögensverwaltung	4 576	1 342	4 451			
Ausgaben insgesamt:	39 416	8 609	39 039			
III. Ueberschuss						
Ueberschuss	457	489	1 031			

* Die Ausgaben für den außerordentlichen Haushalt werden von Hall in Fall durch Gemeindefürsorge bemittelt. Ein Haushaltsplan wird für die außerordentlichen Einnahmen und Ausgaben nicht aufgestellt.

Auflage über 87000 Exemplare

Keine Anzeigen

Auflage über 87000 Exemplare

Die hier erscheinenden Kleinanzeigen werden in den vier Mitgabblättern veröffentlicht.

Saale-Zeitung, Halle-S.; Merseburger Tageblatt, Merseburg; Weimarerische Zeitung, Weimar; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt.

Offene Stellen

Def. 3. Bah. Ant. avert., erf. unbesch. **Rechnungsführer**

der Bauhilfs- u. Baugewerksch. Def. 3. Bah. Ant. avert., erf. unbesch. **Rechnungsführer**

ber. **Geleitführer** **Geleitführer**

ber. **Chauffeur**

ber. **Stellmacherlehrling**

ber. **Untermeister**

ber. **Meinmädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

Offene Stellen

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

Offene Stellen

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

Offene Stellen

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

Offene Stellen

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

ber. **Mädchen**

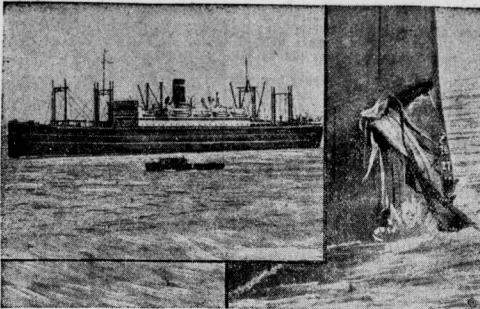
Unglück beim Schaufliegen.

14 Tote, über 20 Verletzte.

Am Sonntag ereignete sich in verdichteten Räumen der Union mehrere Flugzeugunfälle, bei denen insgesamt 14 Personen getötet und zahlreiche verletzt wurden.

Tragflächen des verunglückten Flugzeuges teils schwer, teils leicht verletzt. Der Pilot des Flugzeuges und seine beiden Passagiere kamen munterbar der Stelle mit dem Schrecken davon.

Zur Dampferkatastrophe vor der Elbmündung.



Etwa eine Seemeile vor dem Feuerlösch 'Eise 17' droht vorzugehen, fließt der 16.000 Tonnen große amerikanische Passagierdampfer 'President Harding' mit dem englischen Kohlendampfer 'Kirkwood' zusammen.

Besucher für die Oberammergauer Rollenspiele an Bord hatte. Rechts sieht man den zwei Meter langen und 30 Zentimeter breiten Pfahl im Bug des Schiffes, in dem noch ein Bruchstück des untergegangenen Rollenspielerdampfers hängt.

58 mal zum Tode verurteilt.

In Baiene in Südafrika wurde unlängst einem Banditen der Prozess gemacht, der eine ganze Anzahl von Märdereien und Mordtaten auf seinen Konto hatte.

Piraten legen Minen.

100 Passagiere ertrunken. Auf dem Rantonflus in ein Passagierdampfer auf eine von Piraten gelegte Mine aufgelaufen und gesunken. Circa 100 Passagiere des Dampfers sind ertrunken.

Das Piratenunwesen hat sich besonders auf den südchinesischen Küsten seit langem zu einer schmerzlichen Plage der Schifffahrt herausgebildet. Auf dem Rantonflus haben die Piraten ein regelrechtes Minenfeld gelegt.

Chinesische Räuber plündern eine Stadt.

Nach einer Meldung aus Schanghai hat im nördlichen Teil der Provinz Kiangsi eine Räuberbande die Stadt Kingluffchen fallen und ein fürchterliches Blutbad angerichtet. 1000 Männer, Frauen und Kinder getötet und ebensoviele als Gefangene verschleppt worden sein.

Stadt an und schossen alle Mitglieder der Behörden nieder. Frauen und Kinder wurden unangeht und niedergemetzelt. Die Gefangenen wurden gezwungen, die Beute der Räuber zu tragen. Vor ihrem Niedergang haben die Räuber die Stadt in Brand gesteckt.

Wie Mussolini das Rom der Zukunft wünscht.

Auf dem Kapital in Rom wurde jedoch in feierlicher Weise ein zehnjähriger Ausnahmestatus erlassen, der unter Vorbehalt des Gouvernements des Stadtkapitals Rom neu bearbeitet soll.

Mussolini erklärte, daß es sich darum handle, mindestens vier gleichzeitig in Rom bestehende Städte in Einklang zu bringen, die alle ihren besonderen Charakter hätten. Eben deshalb könne Rom nie eine moderne Stadt werden, wie etwa Chicago.

Mussolini bestand aber auch ausdrücklich darauf, daß die künstlerischen Erfordernisse mit denen des Verkehrs in Einklang gebracht werden. Er verlangte, daß der Ausbau in Betracht sich, daß Rom im Jahre 1950 voranschreitlich zwei Millionen Einwohner und 150.000 Automobile haben werde.

Dampferunglück in Ostbengalen

Während eines Sturms ist auf dem Fluß Jamuna in Ostbengalen der Dampfer 'Sandra' gesunken. Von 300 Passagieren, die sich an Bord befanden, sind bisher nur 20 als gerettet gemeldet.

Schießunfall auf Kreuzer 'Karlsruhe'.

Mehrere Matrosen leicht verletzt.

Bei einem Versuchschießen, das auf dem Kreuzer 'Karlsruhe' stattfand, wurde das Einschlagrohr eines 15-cm-Geschützes beschädigt und einige Leute von der Geschützbedienung durch umherfliegende Metallsplitter leicht verletzt.

Am gestrigen Montag, den 28. 4. M., sind die zur Zeit auf der Mittelmeerfahrt begriffenen deutschen Vintenschiffe, 'Schleier' und 'Hannover' in Messina, die Aufklärungsreitkräfte, Kreuzer 'Königsberg' mit den Torpedobooten, in Catania eingelaufen.

Furchtbare Gewitterwolkenbrüche in Schlesien

Gehöfte und Felder überflutet. — Zwei Personen ertrunken.

In weiten Gebieten Schlesiens haben in der Nacht zum Sonntag Unwetter schwere Verwüstungen angerichtet. Zwei Todesopfer sind zu verzeichnen. Besonders wurden der Bunzlauer Kreis, der Neuroder Taltefel und das Dobe-Kraghobgebirge betroffen.

Im Neuroder Taltefel traten während eines Wolkenbruchs ungeheure Wassermassen von den Bergen herab. Jahrelange Gehöfte wurden unter Wasser gesetzt. Der Bergmännliche Rottenberger aus Walditz wollte von der Ufermauer eines Gebirgsbachs aus weggespülte Hölzer in Sicherheit bringen.

Felder überflutet, da auch die Kraghob-Hochwasser führt. Schlimm sind auch die Unwetter-Verwüstungen im Kreise Löwenberg. Dort wurden ganze Kartoffelfelder fortgeweht, Wege zerstört und die Säeten vertrieben.

Berliner Unterwelt überfällt eine Gastwirtschaft.

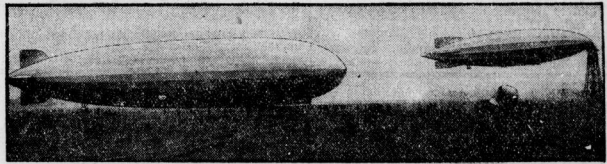
Ein über Willkommene spielte sich am Montag in Neuföllin (Berlin) ab. Eine Autodroste mit sechs Personen fuhr gegen 7 Uhr vor einer Gastwirtschaft in der Kirchhoffstraße 13, vor die sechs Anwesen fürsten mit geschwungenen Baumstammknippen in das Lokal. Einer von ihnen hielt aus eine Pistole in der Hand. Tische, Stühle und Gläser wurden zertrümmert.

Erdbeben in Italien.

Erdbebeniger Gebäudeschaden.

In dem am Sonntag gemeldeten Erdbeben in Neapel sind zu verzeichnen sind. In Rocca Maggiore und in den umliegenden Orten haben zahlreiche Häuser Risse erhalten. In Fiano und Carno sind einige Häuser eingestürzt und die Straßen schwer beschädigt worden.

„Graf Zeppelin“ über England.



Zwischenlandung auf dem Flugplatz von Gardington, rechts am Mast das englische Riesenluftschiff R 101.

„Graf Zeppelin“ über Wembley.



Wolkenbruch in Waded.

Am Sonntag nachmittag entluden sich über Korbach und Umgebung mehrere heftige Gewitter, die von einem wolkenartigen Regen begleitet waren. In kurzer Zeit waren alle hier gelegenen Wälder überflutet. Das Wasser drang in die Keller und Ställe. Das von den Höhen strömende Wasser zerstörte den Eisenbahnstamm der Korbach-Frankenberg zwischen der Bahnhöfen Korbach-Eid und Titter an zahlreichen Stellen.

In der Umgebung von Lüneburg entluden sich am Sonntag zahlreiche schwere Gewitter, die überall großen Schaden anrichteten. In Riveda (Kreis Neuhaus) wurde ein Landwirt von einem Blitz getötet, und ein Sohn schwer verletzt. Mehrere Gebäude wurden vom Blitzschlag getroffen und zum Teil eingeschifert.

Schweres Unwetter über Sagan

Ein schweres über eine Stunde anhaltendes Unwetter mit starkem Hagelschlag ging über Sagan und Umgebung nieder. Der Hagel bedeckte die Straßen teilweise mehrere Zentimeter hoch. Die erste Stöblüte hat großen Schaden erlitten.

Neue Gefangenenevolte in Columbus.

Im Strafgefängnis von Columbus, in dem vor einigen Tagen die Feuersbrunst stüürte, ist es zu einer offenen Meuterei der Sträflinge gekommen. Ein Teil der Sträflinge hatte die Türen mehrerer Zellen gewaltsam geöffnet und verjagte durch ein Eisengitter den Weg in die Freiheit zu erlangen. Da von den Gefängnisbehörden befürchtet wurde, daß sich die übrigen anschließen würden, wurden eilhaft 500 Soldaten herbeigerufen, die mit Maschinengewehren den Gefängnishof besetzten. Von der Rettung der Sträflinge wurde dann verzichtet, die meutenden Sträflinge auf friedliche Weise von ihrem Vorhaben abzubringen. Einer späteren Mitteilung des Gefängnisdirektors zufolge scheint dieser Versuch auch gelungen zu sein.



Schilka, das russische Schilda.

Die „Robotschka Gesta“ Moskau, im April. Eine Erziehung, die wie ein Märchen anmutete. Es war ein tolles Schilddrüsenheilmittel. So der richtige Stoff für einen tolligen Film. Aber es handelt sich nicht etwa um die stinkende Schilddrüse irgendeines russischen Schilddrüsen, sondern um eine wahre, unverfälschte Tragödie aus dem Leben. Die Handlung spielt bei der Station Schilka, nördlich der bekannten Stadt Irkutsk, also sehr weit östlich. Zeit: Februar 1930.

Erstes Bild.
Der Ort der Handlung: Das Dorf. Eine Feuerbrunst erhellt phantastisch die Szene.

Man! gehalten und Platz gemacht! Genosse Kosteffow!
„Hier Genosse Ghef!“
„Nehmen Sie den Schlauch nach der Mittel!“
„Sobald ihn der Solomanow zugewandt hat, Genosse Ghef. Der Schlauch war ja vorgefertigt geblieben.“
„Hört ihr die Sturmklänge! Lanten! Sie ist ganz wild geworden.“
„Sich nur wie der Bunder brennt! Woher werden die Flammen auch das Nebengebäude freisetzen!“
„Jurist! Genosse Martynow!“

Der Prinz von Wales in Afrika.



Der englische Kronprinz wollte in den vier Tagen. Er führte dort, wie auch unterhalb der großen Elefanten jaden teil und machte zeigt den Prinzen (rechts) mit zwei englischen

letsten Wochen im Kenia-gebiet in Ost-Afrika wird, ein richtiges Lagerleben, nach an gelegentlich an Kilmahagreen. Unter Bild Distrikten in seinem Lager bei Kit.

Die Feuerbrunst schienen wie Raketen zum Himmel. Die Feuerwehr kommt angezogen. Alle Einwohner des Dorfes sind mit dem Schauspiel verknüpft. Die Menschen schreien wild durcheinander.
„Hört nur das Sturmlanten! Ist das ein Alarm!“
„Kanten will verstanden sein! Man muß da keine Unterschiede machen. Heute ist es ein Feuerfaden. Morgen ein Begräbnis. Das sind natürlich ganz verschiedene Dinge.“
„Wenn nun aber beides zusammenfällt, Feuer und Begräbnis?“
„So etwas darf selbstverständlich nicht vorkommen.“
„Nur, auf die Seite, Genossen! Die Feuerwehr kommt!“
„Ach was, wir haben nicht mehr das alte Recht, als wir uns noch schlüssig drücken mußten!“
„Unsere Feuerwehr ist aber tüchtig! Wie ein Blitz ist sie da.“
„Das ist schon ihre Spezialität geworden. Bitte folgen Sie, morgen laufen Sie.“
„Mittags, Genossen! Ghef noch links. Schnell, schnell!“
„Gib deiner Frau Befehle, aber nicht uns! Und woher weißt du, daß man nach links gehen muß und nicht nach rechts?“
„Das steht in den Anweisungen.“
„Verdammt! Müde mir nicht so hart auf den Hals. Es gibt keine Anweisungen nach denen man Menschen zerquetschen darf!“
„Die das Feuer nur sich vereit.“
„Hier könnte man seine Kettelfeisen röhren!“

„Hier, Genosse Ghef!“
„Nur ein Wasser mit Wasser haben wir?“
„Nur ein Wasser, aber beide sind leer. Der Schutzwisch hat das ganze Wasser auslaufen lassen. . . er hatte verarscht, die Stunde mit den Wippen zu löschen. . .“
„Die Bauern schleppen Wasser in Eimern herbei. Das Nebengebäude bricht ebenfalls in dem Flammenmeer auf.“
Zweites Bild.
Der Ort der Handlung: Dorfplatz am Morgen nach dem Brande. Zwei Bauern unterhalten sich.
„Wart du gestern bei der Feuerbrunst?“
„Nein, ich war von vornherein noch zu müde. Man kann nur lanten Feuerbrünnten gar nicht mehr ausschlagen.“
„Wenn ich nächstens abbreche, so hoffe, ich, daß du zugegen bist.“
„Gut aber du darfst mich auch nicht verlassen, wenn es bei mir brennt.“

Drittes Bild.
Der Ort der Handlung: Gerichtssaal. Auf der Anklagebank sitzen sämtliche Mitglieder der Schlichter Feuerwehr.
Richter: Genosse Martynow, befragen Sie sich schuldig?
Martynow: „Ich weiß von nichts.“
Richter: Genosse Kosteffow, befragen Sie Ihre Schuld?
Kosteffow: „Nein.“
Richter: „Genosse Solomanow, befragen Sie sich schuldig?“

Aus dem Leben schöner Frauen.

Von G. W. Braumann.
(6. Fortsetzung.)
Madame verboten.
3. Julia von Vob, spätere Gräfin Jagenheim.
Die moranatische Gattin Friedrich Wilhelm II.
Am Hofe der Königin Elisabeth Christine von Preußen, der Gemahlin unseres größten Königs, Friedrich des Großen, führte die Oberhofmeisterin Gräfin von Vob ihre Nichte, die hebeschneidige Julia von Vob, ein. Der Hof lebte damals in Schönhausen, während der König allein und einsam in seinem Schlosse in Zornow seinen Regierungsverhältnissen oblag. Der Vater Julias hatte vor seinem Tode der Gräfin Vob die Vormundschaft über seine Tochter übertragen. Die alte Dame war dieser Verpflichtung von Herzen nur nachkommen, zumal sie Julia wie eine Tochter liebte.
Der Neffe und Thronerbe des großen Königs war damals 30 Jahre alt und zum zweitenmal verheiratet. Er hatte ebenso wie sein Onkel eine Verlobung eingegangen und zwar mit der Prinzessin Friederike von Hessen, nachdem seine erste Ehe auf Befehl des Königs gelöst worden war.
Zwischen dem Vater des Prinzen und der alten Gräfin von Vob hatte auch vor Jahren eine Verlobung stattgefunden. Die Gräfin mochte wohl damals schweren Herzens entlassen haben. Ein letztes Ziel des Prinzfalls wollte es, daß sie ein ähnliches Verlöbniß mit an ihrer Nichte wiederholen sah und daß sie auf ihre alten Tage die Trautz solcher Liebe noch einmal erleben würde.
Sie sah mit großer Sorge, wie sich der Prinz Friedrich Wilhelm ihrer Nichte Julia an nähern durfte. Er behauptete oft seine königliche Tante in Schönhausen. Dort habe er eine sehr bekannte Stellung mit einem schönen Fürstentum, dem „Erzherzogthum“ Sinke Riß.“

Bei diesen Worten sah der Prinz in Schönhausen zum erstenmal die schöne Gräfin Julia. Sein leichtflammendes Blut war sofort in Wallung. Die Schönheit der jungen Gräfin hatte ihn in Bann geschlagen.
„Wie es bei Hofe immer ist, wollten tausend Augen gesehen, tausend Ohren gehört haben; das was nicht gehört und gesehen worden, wurde vermutet. Väterzungen waren fastlich am Werk und überdrachten die pikante Neugierigkeit des Titels zwischen dem Prinzen und der jungen Geliebten der eifersüchtigen Gemahlin des Prinzen. Die Prinzessin Friederike blieb die alte Oberhofmeisterin Gräfin Vob rufen:
„Gräfin, man hinterbringt mir eine böse Zeitung. Ihre Nichte soll mit meinem Nichte auf off gesehen worden sein, als daß man noch einen zu schützenden Gegenstande haben könnte. Ich muß sehr mit ihrer Nichte und dem Prinzen sprechen. Wie gerade Dienst bei der Königin hat, ist im Park. Ihre Gedanken werden bei dem Prinzen. Sie sind darüber nach, was er sprach und wie ferlig seine Nichte gewesen ist. Wenn in Gedanken verläßt sie die begangenen Wege und schreitet tiefer hinein in den Park und in den Schatten der hohen Bäume.
Zur selben Stunde sucht der Prinz von neuem die Begegnung mit der Dame, die sein Herz in Flammen setzt. Sie ist im Park, ein Diener hat es ihm gesagt, weil er unvorsichtiger Weise nach der Gräfin gefragt hatte. Die langweiligen Gespräche bei seiner Tante im Salon haben ihn nicht lange gefesselt, er hat leicht einen Vorwand gefunden, dahin ging er um die Bäume herum, die Zwinge hinaus, fund endlich im Park, dort, wo er schon Naturpark ist.“ Julia.
Er blieb plötzlich vor ihr stehen.
„Sie erwidert und will fliehen.“
„Nein.“ . . . warum fliehen Sie hat doch selbst eben nur an ihn gedacht, und was es Stunde, daß sie sich zufällig getroffen?

Golomanow: „Nein und abermals nein!“
Richter: „Und Sie, Genosse Kamenkoff?“
Kamenkoff: „Ich bin schuldig!“
Richter: „Können Sie dem Gericht darüber Auskunft geben?“
Kamenkoff: „Das kam alles von der Selbstverleugung, Genosse Richter. Der Zerstörer hatte beschlossen, daß die Feuerwehrmänner seinen Lohn nicht bekommen sollten. Wir baten um unser Geld, aber der Zerstörer antwortete uns: Es ist ja gar kein Feuer gewesen. Ihr soltet uns viel an viel Geld. Feuerfaden ist er nur einmal in drei Monaten. Ihr aber bekommt jeden Tag Lohn ausgezahlt. Das geht nicht. Ich soll nur dann Lohn erhalten, wenn es wirklich brennt. Jeder fünfzig Kopeken für jede Stunde.“ Dann kam ein Feuerfaden, und wir haben ihn aus Einnahme in einer Viertelstunde gelöscht. Also bekam jeder von uns nur zwölf und einen halben Kopeken. Wie soll man davon leben? In dem nächsten Feuerfaden löschten wir bereits vier Stunden lang. Nun, das ging ganz leidlich, denn jeder erhielt zwei Rubel. Das wäre schon ganz erträglich gewesen, wenn wir jede Woche drei oder vier Rubel gehabt hätten. Aber, es kam eine große Feuersbrunst. Unsere Häuser wollten nicht brennen. Es ging auch ohne Feuer für sie, aber, für uns?
Da beschloßen wir, selbst zu brandfischen. Jeder der Heibe nach. Das war dann schon ganz einträglich. Man konnte davon leben.“

Gute Gesundheit — gefährliche Sache!

Vor kurzem verließ in Paris der berühmte Chirurg Tuffier, der jahrelang Leibarzt Clemenceaus gewesen ist, und ihn nach dem Antritt des Anarchisten Gunde Gottin behandelte. Tuffier ist ein weltberühmter Arzt, und sein Tod bedeutet einen schweren Verlust für die medizinische Wissenschaft. Der Verstorbenen war nämlich ein wichtiger und schlagfertiger Mann, dessen Bemerkens in aller Munde war. Er sollte auch einmal Poliooperieren, falls seine Krankheit nicht anders zu heilen war.
Als Tuffier ihn vor einem Jahr auf der Straße traf, lagte der Staatsmann zu ihm: „Nun, Sie sind krank. Ich Sie nicht, mein Lieber, meine Gesundheit ist großartig.“ „Umsonst haben Sie Grund, anzüglich zu sein.“

ermüdete der berühmte Chirurg. „Gute Gesundheit ist eine gefährliche Sache, die, bekannt, zu nichts Gutem führt. Im Gegenteil, sie endet immer mit Krankheit und Tod!“

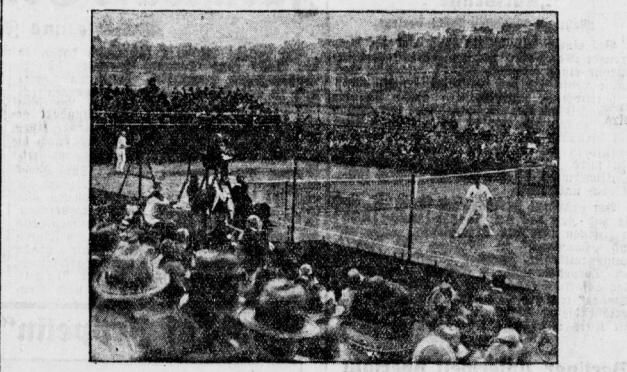
Edener beim Herzog von York.



Anlässlich eines Londoner Aufenthalts hatte Dr. Edener dem Herzog von York, dem zweiten Sohn des Königs von England, einen Besuch ab.
Unter Bild zeigt Edener beim Verlassen des prinzipalen Palais.

Ein neuer Anton Graf gefunden. Bei Heilungszugangskarten im Dr. edener Medizinischen wurde ein bisher unbekannter Anton Graf gefunden, der den Prinzen Heinrich von Preußen, den erlangreichen und bekannten Meerführer und Bruder Friedrich des Großen, behandelte. Die Signatur des Meisters „A. Graf pinx 1870“ zeigt sich jetzt deutlich am unteren Rande des Bildes.

Der Schauplatz der heldenmütigen Daviskämpfe.



Unter Bild zeigt die Tennisplätze des Cuenclaus in London, den Schauplatz der Kämpfe um den Daviskopf. Rechts vorne sieht man den englischen Epizent.

Die Spieler Austin, links hinten Dr. Laudmann, während ihres ersten Treffens.

Der Prinz deutet sich über die kleine, weiche Hand, die sie ihm reicht. Dann geht er an ihrer Seite, vielleicht nicht ganz zufällig gerade jene Wege, die weiter vom Schlosse entfernt und tiefer hinein führten in das Reich der Bäume.
Die gute alte Gräfin Vob läßt eine Minute verstreichen, sie ist furchbar aufgeregt. „Haben Sie meine Nichte gesehen?“ fragt sie eine Kammerfrau.
„Ja, die Gräfin ist in den Park gegangen. Ich die Treppen hinterdreht und nach rechts in die Allee einbiegen.“
Die Gräfin glaubt kaum, daß ihre Nichte sie fragen werden, so liegt ihr der Gedanke in allen Offizieren. Sie ruft. Niemand antwortet. Da eilt sie weiter. Sie müssen doch da sein.
Der Prinz hat Julia bis zu einer Grotte geführt. Dort auf einem Stein lassen sie sich nieder. „Gräfin! Sie furchten sich vor mir! Ich bitte Sie, haben Sie Vertrauen?“
Dann flüchtet er ihr zu, wie ihr Bild seine Tage und den Traum seiner Nächte erfüllt.
Ihr Herz stutzt gerade diese Worte auf. War es doch das erste Mal, daß dieses junge Herz unter dem Atem der Liebe erstarbete.
Die Hände drängen nicht viel Zeit, um alles zu sagen, was ihr Herz erfüllt, fröhlich im ersten heißen Kusse nieder. Aber gerade in dieser Ferne schlägt die arme, alte Gräfin Vob, atemlos vom schnellen Gehen, die Zweige einer Trauerweide jurd, die die Grotte umschattet.
Die Veste haben es nicht bemerkt. Die Gräfin ist nie erkrankt. Dann läßt langsam ihre Hand die Zweige wieder zusammenklammern und langsam und achselnd geht sie die verfallenen Parkwege wieder zurück ins Schloß.
Was sie verhalten wollte, ist gelassen. Was soll sie jetzt noch tun? Sie hat den Schicksal in den Händen. Sie hat man dem Schicksal sich in den Weg stellen? Aber allem mühte jetzt wenigstens vertriebt werden, daß der Hof da

von erlöh. Es war das beste, wenn Julia Schönhausen sofort verließ.
Am späten Abend sieht die alte Dame kummervoll an ihrem Schreibisch und schreibt an Julias Bruder, den Herrn von Vob, in Vob.
Dieser Bruder war vermählt mit der Tochter des großen Ministers v. Bülowen und befehligt mit seiner Frau sofort die Angelegenheit. Ein reitender Boten wird abgehertigt und bringt der alten Gräfin die umgehende Antwort, die so ganz anders ausfällt, als sie gedacht und gehofft hatte. Ihr Neffe schrieb ihr, daß er in einem Verhältnis des Prinzen mit seiner Schwester nichts zu Furchbarem sehen könne, ja, daß es eigentlich direkt zu Begrüßen sei, wenn durch diese Verlobung des Prinzen zu einer adeligen Dame sein Verhältnis zu Madame Riß, gelöst werden könnte, das bereits Anfang ergab.
Die Gräfin ist von dieser fonderbaren Auffassung auf das höchste erschüttert und arbeitet nun in aller Stille daran, daß so bald als möglich Julia von Hofe zu entfernen. Da kommt ein zweiter Brief aus Vob. Diesmal ist er von der Frau ihres Neffen. Die Gräfin Vob schreibt:
„Da Du, verehrte Tante, Dir über die bereits besprochene Angelegenheit mit Julia und dem Prinzen zu schwere Sorgen machst, muß ich Dich auf eine mögliche Lösung dieser Angelegenheit in Deinem Sinne aufmerksam machen.“ Es ist mir plötzlich eingeleuchtet.
Der Graf Zolner, der Herr von Eilan, Du fernst ihn vielleicht, hat die Absicht Julia zu seiner Frau zu machen, wenn sie einwilligt. Er hat mir schon einmal davon gesprochen. Aber neulich erst wieder diesem Gedanken Ausdruck gegeben.
Ich setze Dir das in Eile mit und lasse in Verbindung Deine Hand.“
Die alte Gräfin ist bezaubert. Vielleicht noch Gott seinen Segen dazu, und dann ist ja das Rind gerettet.
(Fortsetzung folgt.)

Töblicher Mord von Baum.

Bahlgäß. Als die Landwirtschule... Mord von Baum... Töblicher Mord von Baum...

Wann die Vögel erwachen.

Bitterfeld. In der Nacht vom Sonntag zum Sonntag... Wann die Vögel erwachen...

Reichs- und der Kinderreichen.

Wittenberg. Der Landesverband Sachsen-Anhalt im Reichs- und der Kinderreichen...

legter Stelle die jüdischen Familien. Der Reichs- und der Kinderreichen...

Gewohnheitsverbrecher.

Bad Naußhdt. Wegen fortgesetzten Einbruchsdiebstahl... Gewohnheitsverbrecher...

Böcher. Ein Gewohnheitsverbrecher... Böcher... Gewohnheitsverbrecher...

Beide Angeklagte leugneten... Beide Angeklagte leugneten...

Opfer des Gewitters.

Heilsdorf. Eine Köhlerin Frau... Opfer des Gewitters...

Ein Meissenpaar im Briefkasten.

Garzberg. Ein kurioses Post hat sich beim Oberländer... Ein Meissenpaar im Briefkasten...

Unfall an der Schautel.

Größenhainichen. Gestern kam der achtjährige Knabe... Unfall an der Schautel...

müsse in einer besseren Steuerordnung... müsse in einer besseren Steuerordnung...

Bezirks- und Einkaufstag.

Bad Naußhdt. Sonntag und Montag fand hier die Tagung des Bezirkes... Bezirks- und Einkaufstag...

Halberstadt. Sonntag und Montag fand hier die Tagung des Bezirkes... Halberstadt... Bezirks- und Einkaufstag...

Der Bericht nahm zugunsten der Angeklagten... Der Bericht nahm zugunsten der Angeklagten...

Neuer Lebenslauffragen. Zugabewesen und... Neuer Lebenslauffragen...

Provinzial-Schweinezüchter-Verband.

Magdeburg. Der Verband hatte seine Mitglieder zur Besprechung... Provinzial-Schweinezüchter-Verband...

Die D.V.G.-Ausstellung in Köln wird auch in diesem Jahre... Die D.V.G.-Ausstellung in Köln...

Von einer Kreuzotter gebissen.

Leipzig. Am Sonnabendmorgen wurde auf einem Spaziergang... Von einer Kreuzotter gebissen...

Die mit. (Aus dem Männergefängnisverein) In der Jahresbauverammlung... Die mit... Männergefängnisverein...

Bad Naußhdt. (Nach der Tod) Von einem jüden Tode wurde die Frau... Bad Naußhdt... Tod...

Bad Naußhdt. (Renovierung der hiesigen Kirche) Nachdem die Renovierung... Bad Naußhdt... Kirche...

leder Wödnerrinnen-Bedarf - Spezial-Abteilung - Billigste Preisberechnung - Gummi-Bieder. Große Steinstr. a Brüderstr. (Nähe Markt)

schönen, wie er es will; ich will dich... schönen, wie er es will; ich will dich...

Warum beidseitig du mich? Ich habe dir... Warum beidseitig du mich? Ich habe dir...

Es ist eine lange Stille. Dann sagt... Es ist eine lange Stille. Dann sagt...

Um Mitternacht liegt Medina auf ihrem... Um Mitternacht liegt Medina auf ihrem...

Sie hatte Vige. Verstellung gelernt, das... Sie hatte Vige. Verstellung gelernt, das...

Plötzlich liegt ihre eigene Seele bloß vor... Plötzlich liegt ihre eigene Seele bloß vor...

noch recht. - Aber dann, wenn sie alt wurde... noch recht. - Aber dann, wenn sie alt wurde...

Medina hatte keine Ruhe. Es wußte der... Medina hatte keine Ruhe. Es wußte der...

Den 18. Oktober 1927. 'Honorez! Ich... Den 18. Oktober 1927. 'Honorez! Ich...

Ich brauche bringen einen Menschen. Ich... Ich brauche bringen einen Menschen. Ich...

Was ist geschehen? Das Weib hat den... Was ist geschehen? Das Weib hat den...

Ich kann nichts so Fortwähren dabei... Ich kann nichts so Fortwähren dabei...

Sie haben um mich einen Bogen gemacht... Sie haben um mich einen Bogen gemacht...

Das Weib sieht mich. Ich werde meine... Das Weib sieht mich. Ich werde meine...

Aber ich weiß nicht, wo ich hingehen soll... Aber ich weiß nicht, wo ich hingehen soll...

Das Weib sieht mich. Ich werde meine... Das Weib sieht mich. Ich werde meine...

Das Weib sieht mich. Ich werde meine... Das Weib sieht mich. Ich werde meine...

Er saltet den Brief, steckt ihn in ein... Er saltet den Brief, steckt ihn in ein...

Medina hatte keine Ruhe. Es wußte der... Medina hatte keine Ruhe. Es wußte der...

Den 22. Oktober 1927. Lieber Honorez!... Den 22. Oktober 1927. Lieber Honorez!...

Was ist geschehen? Das Weib hat den... Was ist geschehen? Das Weib hat den...

Ich kann nichts so Fortwähren dabei... Ich kann nichts so Fortwähren dabei...

Sie haben um mich einen Bogen gemacht... Sie haben um mich einen Bogen gemacht...

Das Weib sieht mich. Ich werde meine... Das Weib sieht mich. Ich werde meine...

Aber ich weiß nicht, wo ich hingehen soll... Aber ich weiß nicht, wo ich hingehen soll...

Das Weib sieht mich. Ich werde meine... Das Weib sieht mich. Ich werde meine...

Das Weib sieht mich. Ich werde meine... Das Weib sieht mich. Ich werde meine...

auf einer Felsenklippe sesshaft und ins Meer... auf einer Felsenklippe sesshaft und ins Meer...

Der Herzog flehelt, nimmt einen zweiten... Der Herzog flehelt, nimmt einen zweiten...

Nach fünf Tagen kommt der Brief zurück... Nach fünf Tagen kommt der Brief zurück...

Am selben Tage sagt Danley bedrückt... Am selben Tage sagt Danley bedrückt...

„Das Weib sieht mich. Ich werde meine... „Das Weib sieht mich. Ich werde meine...

„Aber ich weiß nicht, wo ich hingehen soll... „Aber ich weiß nicht, wo ich hingehen soll...

„Das Weib sieht mich. Ich werde meine... „Das Weib sieht mich. Ich werde meine...

„Das Weib sieht mich. Ich werde meine... „Das Weib sieht mich. Ich werde meine...

„Das Weib sieht mich. Ich werde meine... „Das Weib sieht mich. Ich werde meine...

„Das Weib sieht mich. Ich werde meine... „Das Weib sieht mich. Ich werde meine...

„Das Weib sieht mich. Ich werde meine... „Das Weib sieht mich. Ich werde meine...

Wetters. (Deutschnationaler Schachspielabend.) Hier fand am Sonntagabend ein überaus stark besuchter Unterhaltungsabend der Deutschnationalen Volkspartei statt.

Genau. (Silberhochzeit.) Am Freitag, dem 25. April konnte der Jubelabend der Eheleute mit feiner Gestaltung in zweiter Ehe, das 50jährige Ehejubiläum begehen.

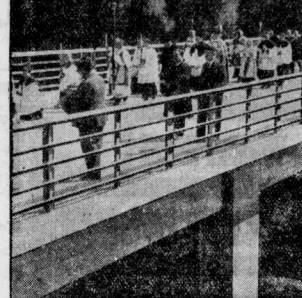
Madewell. (Draegeweise.) Am 4. März, nach 3 Uhr, findet in Madewell ein Festgottesdienst mit Draegeweise statt.

Schranke. (Gebäude.) In dem Warenhaus Altes Rathaus, Am Ende, wurde in der Nacht zum Sonntag ein Einbruch ausgeübt.

Einmündigkeit. (Bei dem Schulbeginn.) nach den Hiesigen traten 17 1/2-Jährigen den ersten Schritten an; es waren neun Mädchen und acht Jungen.

Diebstahl. (Bei einem nächtlichen Einbruch) in die Geschwändliche Gastwirtschaft plünderten die Diebe den Spielantennentisch.

Wappen. (Für eine feierliche Schilpplattung) hat der Landesbauherrn die Mittel zur Verfügung gestellt.



Die Einweihung der großen Betonbogenbrücke von Gelsbach bei Oberammergau. Der Festzug mit Kardinal Faulhaber begibt sich über die neue Brücke, die sich in mächtigem Betonbogen von 74 Metern über das Tal der Ammer wölbt.

Wolke. (Neuer Lehrer.) In die hiesige Volkshaus wurde Lehrer Erich Franke von Gorden (H.-S.) nach Wolke versetzt.

Wohlfahrt. (Gemeiner Diebstahl.) Hier wurden dem auf dem Malwerk 'Kriegerklub' beschäftigten Hündler Arbeiter Körner, wohnhaft Kamenbogen, 20 Mark aus der Kasse gestohlen.

Ergebnis. (Schulnachrichten.) Die Sanbarbeiten der Schülertinnen waren ausgeführt und letzten Sonntag ab, was in dem Unterrichtsstunde unter der leitenden Aufsicht der Lehrerin Frau Dietrich geleitet und erreicht worden ist.

Unterstützung des Baues gefordert, dessen Kosten sich auf etwas über 4000 Mark belaufen.

Kaltemarkt. (Autounfall.) Am Sonntagabend fuhr das Auto eines hiesigen Reitenden in der Gabelung ein.

Deutschlands größte Betonbrücke eingeweiht

Der Festzug mit Kardinal Faulhaber begibt sich über die neue Brücke, die sich in mächtigem Betonbogen von 74 Metern über das Tal der Ammer wölbt.

Die Einweihung der großen Betonbogenbrücke von Gelsbach bei Oberammergau. Der Festzug mit Kardinal Faulhaber begibt sich über die neue Brücke, die sich in mächtigem Betonbogen von 74 Metern über das Tal der Ammer wölbt.

Die Einweihung der großen Betonbogenbrücke von Gelsbach bei Oberammergau. Der Festzug mit Kardinal Faulhaber begibt sich über die neue Brücke, die sich in mächtigem Betonbogen von 74 Metern über das Tal der Ammer wölbt.

Die Einweihung der großen Betonbogenbrücke von Gelsbach bei Oberammergau. Der Festzug mit Kardinal Faulhaber begibt sich über die neue Brücke, die sich in mächtigem Betonbogen von 74 Metern über das Tal der Ammer wölbt.

Die Einweihung der großen Betonbogenbrücke von Gelsbach bei Oberammergau. Der Festzug mit Kardinal Faulhaber begibt sich über die neue Brücke, die sich in mächtigem Betonbogen von 74 Metern über das Tal der Ammer wölbt.

Hallen an vier Wochen voraus. Das gute Wetter hat ermöglicht, das fast alle Sportplätze zu öffnen.

Balken. (Eisenbahn.) (Eisenbahn.) Die hiesige Eisenbahnverwaltung hat die hiesige Eisenbahnverwaltung beauftragt, die hiesige Eisenbahnverwaltung zu beauftragen.

Wolke. (Neuer Lehrer.) In die hiesige Volkshaus wurde Lehrer Erich Franke von Gorden (H.-S.) nach Wolke versetzt.

Wohlfahrt. (Gemeiner Diebstahl.) Hier wurden dem auf dem Malwerk 'Kriegerklub' beschäftigten Hündler Arbeiter Körner, wohnhaft Kamenbogen, 20 Mark aus der Kasse gestohlen.

Ergebnis. (Schulnachrichten.) Die Sanbarbeiten der Schülertinnen waren ausgeführt und letzten Sonntag ab, was in dem Unterrichtsstunde unter der leitenden Aufsicht der Lehrerin Frau Dietrich geleitet und erreicht worden ist.

Die Einweihung der großen Betonbogenbrücke von Gelsbach bei Oberammergau. Der Festzug mit Kardinal Faulhaber begibt sich über die neue Brücke, die sich in mächtigem Betonbogen von 74 Metern über das Tal der Ammer wölbt.

Die Einweihung der großen Betonbogenbrücke von Gelsbach bei Oberammergau. Der Festzug mit Kardinal Faulhaber begibt sich über die neue Brücke, die sich in mächtigem Betonbogen von 74 Metern über das Tal der Ammer wölbt.

WELTAUSSTELLUNG KOLONIEN, SCHIFFAHRT UND FLÄMISCHE KUNST. ANTWERPEN APRIL - OKTOBER. Alle Auskünfte und Prospekte erhalten Sie durch die Reisebüros der HAMBURG AMERIKA LINIE.

Sämtliche Metallteile verchromt und vernickelt. Max Schumann, Fernr. 23893 Halle a. S. Gr. Märkerstr. 7. Jede Hausfrau lobt Prinzess-Kaffee. weill er sehr ergiebig ist. In Lebensmittelfachern zu haben.

Rundfunk am Mittwoch. Leipzig. Sendelänge 259 Meter. 10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsnachricht.

Königswusterhausen. Sendelänge 1685 Meter. 6.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 7 Uhr: Jungmusikanten; geleitet von Arthur Holz.

Luciano Albertini
kommt persönlich nach Halle!

Platz-Pianos
Fabrik neu
billig zu verkaufen
Metzgermeister
bei Hofmanns Kanal
auch Verleiherung
C. Müller
Mech. u. H.
Pianosfabrik
Gegr. 1828.

Mietauto
6-Sitzer, Simonsen,
für Expeditionen,
km 30 Pf.
Baut Mühlrad,
Kort bei Halle,
Tel. Zeitz 34.



DIE SOMME

DAS GRAB DER MILLIONEN

Der Film der Wahrheit
Ein ungeheurer Erfolg!
Der gewaltige authentische Kriegsfilm!

Morgen letzter Tag in beiden
C. T. Lichtspielen

Einlad 3.30 Uhr. Beginn 4.00, 6.10, 8.20 Uhr

Stadt-Theater Halle
Dienstag
20.00—22.15 Uhr
Propheeten
Schauspiel von
Simm-Johst
Mittwoch
20.00—22.45
Weltler Guido
Rom. Oper von
Hermann Rosiel

WALHALLA
Morgen letzter Tag
des Saisonerfolges
Das süße Geheimnis
Operette von Kurt Zorlig
Ab Donnerstag
Das Programm der Kanonen
Otto Reutter

Auswärtige Theater
Neues Theater
in Leipzig.
Mittwoch, 30. April,
20—22 1/2 Uhr:
Die verkaufte Braut.

mit neuem Schlager-Repertoir
Wilhelm Hartstein
Der König des rheinischen Humors
mit seinen neuesten Burlesken
Der Mann im Fenster
Heinrich amüsiert sich
und 5 große
Attraktionen
Der Vorverkauf hat begonnen.

Altes Theater
in Leipzig.
Mittwoch, 30. April,
20—23 Uhr:
Im Ram. d. Hofes!
Neues Operetten-
Theater in Leipzig.
Mittwoch, 30. April,
20 Uhr:
Schöb. Sorcellung.

Kuchhaus Bad Wittekind
Mittwoch, d. 30. April 1930, nachm.
4 Uhr Kaffeekonzert
ausgeführt von
Mitgliedern des
Künstler-Orchesters
Köber, Behr
Eintritt frei!

Neubühne
in Leipzig.
Mittwoch, 30. April,
8—10 Uhr:
Besuch i. Parod.
Stadt-Theater in
Grietz.
Mittwoch, 30. April,
20—22 1/2 Uhr:
Robert Guiskard.
Boysel.
Stadt-Theater in
Magdeburg.
Mittwoch, 30. April,
20 Uhr:
König für einen Tag.
Nationaltheater
in Weimar.
Mittwoch, 30. April,
16 1/2—19 1/2 Uhr:
Der Besenbesitzer.

Anzeigen haben Erfolg!

Café Hohenzollern
Geiststraße 40
Ehren- u. Abschiedsabend
der beliebten Kapelle **Heinz Waldée**
Ab 1. Mai auf vielseitigen Wunsch:
Die Brettl-Studenten
Jeden Dienstag, Donnerstag u. Freitag Tanzabend

Hotel u. Büfett Wellkugel am Bahnhof
Sämtliche Zimmer mit fließendem Wasser

Mittag-Karte
Mittwoch, den 30. April 1930
Gedeck Mk. 1.—
Königin-Suppe
Gefülltes Weisskraut
oder
Hammelkeule mit Thür. Kloss
Eis oder Käse
Eigene Schrägerei und Kühlanlagen.

Staubfänger
„Gletzer-Straße“
höchste Saugleistung,
68.—Mark
8. Brok. Halle,
Gr. Sandberg 8.
Zeitgabung gefastet.

Halle, gib acht!
Die weltberühmten
Mdm. Walkers, London
Original Academy Girls
kommen!

Morgen
Mittwoch, 30. April, 8 1/2 Uhr, Thallasaal
4. u. Abschieds-Experimental-Abend
von
E. J. Hanussen
unter anderem „Das Wunder von Konnersreuth“
mit Experimenten.
Karten bei Hohhan.

Schurigs Waldkater
Dienstag, Mittwoch, Sonnabend
Konzert
mit Tanzeinlagen, Donnerstag der beliebte
Tanznachmittag
Sonntag, nachmittags und abends
Konzert
Beginn 15.50 Uhr, Eintritt frei. 12-14 Uhr
Diner
Warme u. kalte Speisen z. jed. Tageszeit.

1000 000.— RM.
für das Hallesche Handwerk
zur Ankerbahn der Wirtschaft
Handwerk und Mittelstand, zur Unter-
stützung dieser berechtigten Forderung heraus zur
Kundgebung
am Mittwoch, dem 30. April, abends 8 1/2 Uhr,
im großen Saal von „Mars la Tour“!
Es sprechen: Landtagsabg. Richard Wagner,
Alfred Gerber-Halla
und unsere Stadtverordneten.
Wirtschaftspartei.

Bad Wittekind
Am **Donnerstag**, dem 1. Mai, 1/2 7 Uhr
beginnen die beliebten
Frühkonzerte

KAFFEEHAUS ZORNI

Am Mittwoch, dem 30. April 1930, ab 20 Uhr
Walpurgisfeier
mit Künstlerkonzert u. Tanz unter Mitwirkung
des Operetten-Tenors **Fred Vayda**
Am Nachmittag TANZTEE

PHILHARMONIE HALLES.
Stadtschützenhausaal: Montag, den 5. Mai, 8 Uhr
Achtes
Philharmonisches Konzert

ausgeführt von den
Berliner Philharmonikern
(90 Herren) unter Leitung von
Dr. Wilhelm Furtwängler
VORTRAGS-FOLGE:
1. Mozart: Eine kleine Nachtmusik
2. Debussy: Nocturnes (Erstauflg.)
3. Strauß: Tod und Verklärung
4. Brahms: Symphonie Nr. 3 f-dur
a) Féltes b) Nagels
5. Wagner: Meistersinger-Vorspiel
Ende 10 Uhr! Auf den frühzeitigen Beginn (7 1/2) wird ausdrücklich hingewiesen. Die Konzertbesucher werden um pünktliches Erscheinen gebeten.
Sitzplätze zu 6 und 9 Mk. sind ausverkauft, zu 12 Mk. sind sie in beschränkter Zahl bei Hohhan, Gr. Ulrichstr. 36 noch vorhanden. Eine kleine Anzahl von Stehpätzen wird ab Donnerstag, d. 1. Mai vormittags ausgegeben.

Zoologischer Garten
Mittwoch, den 30. April, 4 Uhr
Nachmittagkonzert
Leitung Kapellmstr. Zechiesing.

Hofjäger
Morgen, Mittwoch, nachm. 3 1/2 Uhr
Großes Garten-Eröffnungskonzert
ausgeführt vom Götard-Orchester
Eintritt frei!

Gute Kegelbahn
frei gebunden.
Aktien-Garten, Dellauer Str. 1.

Bergschenke
Perle des Saaleales.
Morgen, Mittwoch, nachmittag
Künstler-Konzert
Eintritt frei!
Abends 8 Uhr im großen Saal
Walpurgisfeier
d. Kasinogesellschaft „Bergschenke“
Gäste willkommen

Weinberg-Terrassen
Allgemeine Bewunderung
der herrlich grünen
Parkanlagen
Mittwoch, den 30. April
12 nach Witterung
Konzert
im Garten od. Saal, Steiner-Orchest.
Abends ab 8 Uhr
Gr. Walpurgisfeier
Hexentanz, Hexenverbrennung
Fackelzug, Speuckuchenessen
Donnerstag, den 1. Mai
4 bis 7 Uhr
I. Sphonie-Konzert
Leitg. Kapellmeister Benno Plitz
minimum 35 Künstler minimum
Eintritt 25 Pfg.

Saalschloß
die herrlichen Parkanlagen
im Zeichen des Frühlings
Mittwoch 1/2 4 Uhr
Konzert
Leitung Hans Teichmann
Eintritt frei

Rennbahn Terrassen.
Morgen Mittwoch
4-Uhr-Tanz-See
Kapelle Roessner

Kraftpostverkehr zur Baumbliüte in Cioschwitz
Billige Fahrten am Mittwoch, dem 30. April,
am Sonnabend, 3. Mai und am Sonntag, 4. Mai
ab Halle, Markt (Rathaus) 1030, 1330, 1500
ab Cioschwitz 1248, 1718, 1830, S. 2148
Fahrpreis (hin und zurück) 2,50 RM., einfache Fahrt 1,60 RM.
Postamt 2

Meine guten Steppdecken und Daunendecken
Steppdecken Satin
M. 9.50 12.50 16.—
17.50 20.— 24.—
Damasg K. - Seide
M. 20.75 24.75 33.—
39.— 42.—
Daunendecken Satin
M. 55.— 65.— 70.— 80.—
85.— 95.— 98.—
105.— 112.— 120.— 132.—
108.— 112.— 120.— 132.—
Uberschlagelaken u.
Kissen zusammen
M. 11.75 13.— 14.50
18.25 22.— 26.—
Hervorragend
in
Schönheit
und
Preiswürdigkeit
Eigene Werkstätten
Riesige Auswahl
Bettenhaus
Bruno Paris
Kleine Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9
2 Minuten vom Markt
Entgegenkommende Zahlungsbedingungen.